

KLASSENBERICHT

Klasse: 5B RG

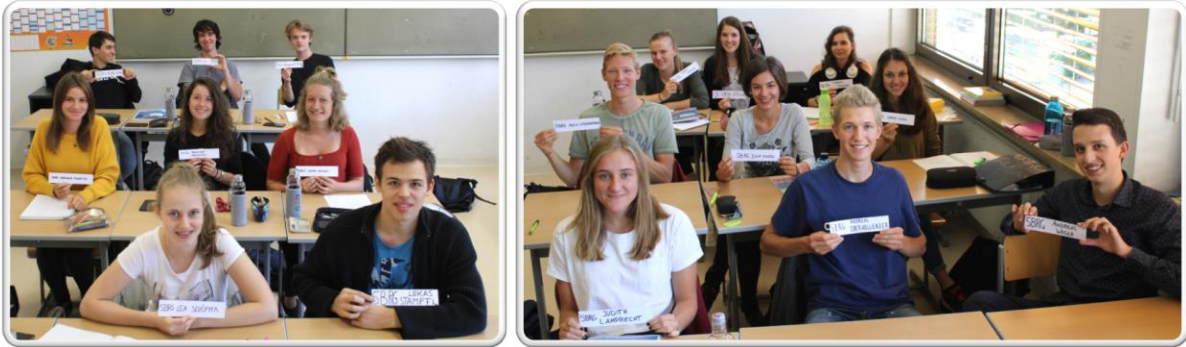
Schuljahr: 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Klassenfoto	3
Leitbild	5
Bildungsangebot Realgymnasium ‚Albert Einstein‘ Meran	6
Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse	8
Lehrpersonen des Klassenrates	9
Allgemeine Entwicklung der Klasse	10
Klassenräte 1F-5B	11
Schüler*innen der Klasse	12
Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte	13
Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten	14
Politische Bildung - Bürgerkunde	16
Übergreifende Kompetenzen und Orientierung	17
Prüfungsprogramm der Unterrichtsfächer	18
Italiano	19
Bewertungskriterien	20
Lerninhalte	21
Deutsch	25
Bewertungskriterien	26
Lerninhalte	28
Latein	37
Bewertungskriterien	38
Lerninhalte	40
Geschichte	42
Bewertungskriterien	43
Lerninhalte	44
Englisch	53
Bewertungskriterien	54
Lerninhalte	55
Mathematik	57
Bewertungskriterien	58
Lerninhalte	59
Differentialrechnung	59
Grundlagen	59
Kurvendiskussion	59
Anwendungen	59
Integralrechnung	59
Grundlagen	59

Anwendungen	59
Vektorgeometrie	60
Wahrscheinlichkeitsrechnung	60
Differentialgleichungen	60
Physik	61
Bewertungskriterien	62
Lerninhalte	63
Elektrostatik	63
Magnetostatik	63
Elektromagnetische Induktion	63
Wechselstrom	63
Maxwell-Gleichungen	63
Elektromagnetische Wellen	63
Spezielle Relativitätstheorie	64
Einführung in die Quantenphysik	64
Naturwissenschaften	65
Bewertungskriterien	66
Lerninhalte	67
Zeichnen und Kunstgeschichte	71
Bewertungskriterien	72
Lerninhalte	73
Bewegung und Sport	74
Bewertungskriterien	74
Lerninhalte	76
Fächerübergreifendes Lernangebot (FüLA)	78
Lerninhalte	78
Simulationen	79
Bewertungskriterien für die Simulation des Prüfungsgesprächs	79
Unterschriften der Schüler*innen der Klasse	80

Klassenfoto



von links nach rechts:

letzte Reihe: Zeno Blaas, Jonas Fauner, Julius Wiemann Raffeiner, Verena Wiedmer, Sonja Zöschg, Hannah Tappeiner

mittlere Reihe: Virginia Pinzetta, Franziska Oberhofer, Sophie Inderst, Alex Casagrande, Julia Knoll, Sarah Kuen

erste Reihe: Lea Schöpfer, Lukas Stampfl, Judith Lamprecht, Andreas Oberhollenzer, Andreas Weger

Leitbild

Wissen schafft Weltbezug - Gemeinschaft braucht Sprache - Praxis beweist Theorie

1. Wir verstehen uns als partnerschaftliche Schulgemeinschaft, die in gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Verantwortlichkeit an der Gestaltung von Schule arbeitet.
2. Lernen ist ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess, der auf Kompetenzzuwachs ausgerichtet ist. Kompetenzen entwickeln sich im Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen. Wir streben eine ganzheitliche Bildung der jugendlichen Erwachsenen an, die die Entwicklung der übergreifenden Kompetenzen für lebenslanges Lernen, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Fachkompetenzen zum Ziel hat.
3. Die Ausgewogenheit zwischen wissenschaftlicher, technisch-praktischer und sprachlicher Ausbildung ist ein Anliegen an unserer Schule.
4. Wir stellen uns den neuen Herausforderungen durch ständige Weiterbildung. Vielfältige Lehr- und Lernformen sowie projekt- und praxisorientierte Unterrichtsmethoden sind Ausdruck für unsere Flexibilität und Freude am Experimentieren. Lehren bedeutet für uns, auch individuelle Lernwege zu ermöglichen und den Lernprozess beratend zu begleiten.
5. Auf fächerverbindendes und –übergreifendes Lernen legen wir Wert. Erfahrungen und Kenntnisse, die Schüler/-innen außerhalb der Schule sammeln, bereichern den Unterricht. Außerschulische Lernorte zu nutzen und Bezüge zur Lebenswirklichkeit herzustellen, sind uns ein großes Anliegen. Inhalte und Themen werden im Kontext ihrer realen gesellschaftlichen und kulturellen Präsenz anhand exemplarischer Problemstellungen verdeutlicht und bearbeitet.
6. Wir fördern, im Rahmen eines zusammenwachsenden Europas, Vielseitigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit als tragende Elemente für die Auseinandersetzung mit unserer Umwelt und für selbstverantwortliches Denken und Handeln.

Bildungsangebot Realgymnasium ‚Albert Einstein‘ Meran

Grundsätzliches Profil

Das Realgymnasium zählt zu den allgemeinbildenden Oberschulen und vermittelt daher eine solide Basis an Wissen und Fertigkeiten, wodurch den Abgänger/-innen viele Wege und Türen offenstehen.

Der Unterricht am Realgymnasium mit der allgemeinen Fachrichtung und dem Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften zielt auf die Aneignung von Grundkenntnissen und Arbeitsmethoden ab, wobei der aktuelle Stand der Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Technik berücksichtigt wird. Angestrebt wird die Vielseitigkeit der Angebote und Bildungsinhalte. Dabei versuchen die Lehrpersonen, die engen Grenzen der Schulfächer zu überwinden und dadurch den Schüler*innen den Weg zu vernetztem Denken zu erleichtern.

Durch soziale Formen des Lernens bietet sich den Schüler*innen am Realgymnasium die Gelegenheit, Teamfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung für ein gemeinsames Ziel zu übernehmen. Theorie und Praxis, Abstraktion und Anschauung, Belehrung und forschendes sowie praktisches Lernen sind in ihrer Wechselwirkung gleichrangige Ausgangspunkte.

Die curriculare Planung ist neben den Lehrplänen tragendes Grundgerüst für den Aufbau von Kompetenzen. Sie gewährleistet, dass alle Schüler*innen vergleichbare Bildungsangebote erhalten, um die übergreifenden Kompetenzen sowie die von den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse erlangen.

Berufsaussichten und Weiterstudium

Ein Blick auf den weiteren Bildungsweg und den beruflichen Werdegang der Abgänger/-innen des Realgymnasiums zeigt die Vielfalt der Tätigkeitsfelder: Informatiker/-in, Krankenschwester, Architekt, Biologe/Biologin, Röntgentechniker/-in, Unfallchirurg/-in, medizinisch-technische Assistentin, Management-Trainer/-in, Arzt, Ärztin.

Um die Abgänger/-innen auf die Zeit nach der Abschlussprüfung vorzubereiten, werden die Schüler*innen angeregt, sich frühzeitig im Rahmen der Lernberatungen über ihre Zukunft Gedanken zu machen.

Folgende Tätigkeiten und Veranstaltungen helfen ihnen, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung über ihren Werdegang zu treffen:

- Sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinandersetzen
- Informationsquellen zu Studien- und Berufsmöglichkeiten nutzen
- Betriebserkundungen durchführen
- Schnuppertage und Angebote der Universitäten in Anspruch nehmen
- Mit Universitätsstudent/-innen über den Studienalltag reden

Aus den Rahmenrichtlinien

Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Mathematik und den Naturwissenschaften, deren Erkenntnissen und Anwendungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der humanistischen Kultur und Tradition. Es befähigt die Schüler*innen komplexe Wirkungszusammenhänge zu erfassen, darzustellen und deren individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.

Nach Abschluss des Realgymnasiums sind die Schüler*innen in der Lage, die sie umgebende Realität mit Hilfe von mathematisch-wissenschaftlichen Methoden zu beschreiben, zu analysieren und zu deuten. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren und komplexe Sachverhalte interpretieren.

Studentafel der Fachrichtung 1. – 5. Klasse

STUDENTAFEL

KLASSEN	1.	2.	3.	4.	5.
FÄCHER	Wochenstunden 50`				
Deutsche Sprache und Literatur	4	4	3	4	4
Italienisch L2	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geographie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik (*)	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (*) (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	3	3	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Verpflichtende Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* 30% der vorgesehenen Unterrichtsstunden finden im Labor in Anwesenheit einer zweiten Lehrperson statt. Die Schulen planen im Rahmen ihrer didaktischen und organisatorischen Autonomie auf der Grundlage der diesbezüglichen Gesamtstundenzahl die Zuteilung dieser Stunden.

Lehrpersonen des Klassenrates

Fach	Lehrperson
Religion	Refle Klaus
Italienisch	Piazzi Gabriella
Deutsch-Latein	Reinstadler Sonja
Englisch	Weithaler Marlene
Geschichte-Philosophie	Zelger Christian
Naturwissenschaften	Zeller Valentina
Kopräsenz Naturwissenschaften	Kohlmayer Romano
Mathematik-Physik	Cavallar Stefania
Kopräsenz Physik	Kofler Markus
Zeichnen und Kunstgeschichte	Stieger Günther
Bewegung und Sport	Kofler Andrea Anna
FüLA	Piazzi Gabriella, Reinstadler Sonja, Zelger Christian

Allgemeine Entwicklung der Klasse

Im Lauf der Jahre wurde aus der 1F die 5B:

1. Die Klasse startet im Schuljahr 2015-16 als 1F mit **23 Schüler/-innen**. Ein Schüler wechselt gleich zu Beginn an die TFO. Am Ende der 1. Klasse werden 2 Schüler/-innen nicht versetzt und 1 Schülerin wechselt in die NW-Richtung.
2. Nachdem Klassen neu zusammengesetzt werden, wobei die 1F unangetastet bleibt, wird aus der 1F im darauffolgenden Jahr die 2B wieder mit **22 Schüler/-innen**: Am Beginn der 2. Klasse kommen nämlich drei Schüler/-innen dazu: eine aus der Hotelfachschule, eine aus dem Sprachengymnasium und einer aus einer Parallelklasse. Alle Schüler/-innen werden am Ende des Schuljahres versetzt. Die Schülerin aus der Hotelfachschule wechselt wieder zurück zur Hotelfachschule.
3. In der 3. Klasse (**20 Schüler/-innen**) macht eine Schülerin das Zweitsprachenjahr an der Partnerschule "Gandhi", am Ende des Schuljahres wird ein Schüler nicht versetzt.
4. In der 4. Klasse (**15 bzw. 14 Schüler/-innen**) machen zwei Schülerinnen das Zweitsprachenjahr am IISS "Gandhi", gleichzeitig ist für das 1. Semester ein Gandhischüler in der 4B. Die Zweitsprachenschülerin der 3. Klasse macht zusätzlich ein Auslandsjahr in den USA und weitere 3 Schüler/-innen sind in den USA, Irland bzw. Großbritannien. Am Ende des Schuljahres wird eine Schülerin nicht versetzt, ein Auslandsschüler macht seinen Abschluss in Irland und eine Zweitsprachenschülerin bleibt in der italienischen Oberschule.
5. Die 5B (**17 Schüler/-innen**) besteht aus 10 Schülerinnen und 7 Schülern, die aus Meran und Umgebung (Algund, Marling, Lana, Partschins, Naturns, Tisens, Mölten, St. Leonhard und Proveis) kommen.

Alle Kandidaten wurden immer im Juni ohne Nachprüfungen versetzt.

Die Klasse ist zwar keine sogenannte Laptop-Klasse, die Schüler/-innen verfügen aber alle zuhause über die notwendige Ausrüstung. In der Schule wird bei Bedarf ein Computerraum genutzt.

Die Klasse ist von den Leistungen sehr unterschiedlich, ein paar Schüler/-innen lernen regelmäßig mit, viele nur gezielt bei Leistungskontrollen. Die Leistungen reichen von genügend bis ausgezeichnet, in einigen Fächern sogar von gut bis ausgezeichnet.

Das Klassenklima ist gut, die Schüler/-innen sind aufmerksam und interessiert, einige Schüler/-innen arbeiten aktiv mit, andere sind eher passiv.

Klassenräte 1F-5B

	1F	2B	3B	4B	5B
Deutsch	Riffeser B.	Tscholl E.	Tscholl E.	Reinstadler S.	Reinstadler S.
Italienisch	Tabarelli J.	Piazzini G.	Piazzini G.	Piazzini G.	Piazzini G.
Englisch	Weithaler M.	Weithaler M.	Weithaler M.	Weithaler M.	Weithaler M.
Geschichte/ Geographie	Pircher B.	Riffeser B.	-	-	-
Geschichte	-	-	Zelger C.	Zelger C.	Zelger C.
Philosophie	-	-	Zelger C.	Zelger C.	Zelger C.
Mathematik	Cavallar S.	Cavallar S.	Cavallar S.	Cavallar S.	Cavallar S.
Physik	Lochmann A.	Cavallar S.	Ulbricht A. Zöggeler M.	Cavallar S.	Cavallar S.
Naturwissenschaften	Reiner S. Moser F.	Reiner S. Müller F.	Zeller V.	Zeller V.	Zeller V.
Zeichnen und Kunstgeschichte	De Filippis S.	De Filippis S.	Hollweg E.	Stieger G.	Stieger G.
Bewegung und Sport	Ortner L.	Christanell M.	Kofler A. Weigel Rochert K.	Kofler A.	Kofler A.
Religion	Refle K.	Refle K.	Refle K.	Refle K.	Refle K.
Latein	Riffeser B.	Tscholl E.	Tscholl E.	Reinstadler S.	Reinstadler S.
FÜLA	Lochmann A.	Pamer A.	Weithaler M.	verschiedene Fächer zur Auswahl	Piazzini G. Reinstadler S. Zelger C.

Schüler*innen der Klasse

Name
Blaas Zeno
Casagrande Alex
Fauner Jonas
Inderst Sophie
Knoll Julia
Kuen Sarah
Lamprecht Judith
Oberhofer Franziska Helga Maria
Oberhollenzer Andreas
Pinzetta Virginia
Schöpfer Lea
Stampfl Lukas
Tappeiner Hannah
Weger Andreas
Wiedmer Verena
Wiemann Raffaeiner Julius
Zöschg Sonja

Jahresschwerpunkt, fächerverbindende Themen, Projekte

Eigenständig und vernetzt denken

Das Abschlussjahr dient primär der Konsolidierung der erworbenen Erfahrungen und der Vernetzung der verschiedenen Inhalte. Die Schüler*innen sollten selbständig arbeiten, mit Forscherdrang Schwerpunkte vertiefen und für ihre zukünftige Studienorientierung einen Grundstein legen. Die erarbeiteten Inhalte sollten in angemessener Weise den übrigen Klassenmitgliedern vorgestellt und verschiedene Präsentationstechniken perfektioniert werden.

Fächerverbindende Themen:

Fächerverbindende Themen		
	Themen	Fächer
1	Ethik	PHI, NW, ENG, DEU, ITA, LAT
2	Europa in der Welt	GES, DEU
3	Farben	ENG, PHI, KUN, DEU
4	Krieg und Frieden	KUN, ITA, GES, DEU, LAT, ENG
5	Gegen das Vergessen	DEU, ITA
6	Menschenbilder	DEU, PHI, LAT
7	Die politische Rede	DEU, LAT
8	Form und Funktion	NW, DEU, LAT
9	Manipulation	DEU, LAT, ENG, GES, ITA, NW
10	Spaltung	GES, DEU

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Klassenübergreifende Lernangebote
<ul style="list-style-type: none">• Vortrag von Prof. Zerbe, Uni BZ für alle 5.Klassen "Ökosystemrenaturierung als Beitrag zur nachhaltigen Landnutzung" 24.01.2020

Theaterbesuche:
<ul style="list-style-type: none">• Gegen Vergessen im Stadttheater Meran am 15.11.2019 (ftb)• Radetzky marsch im Stadttheater Bozen am 12.02.2010 (Vereinigte Bühnen)
Lehrausgänge:
<ul style="list-style-type: none">• englisch Theater wegen Corona-Notstand ausgefallen
Lehrausflüge:
<ul style="list-style-type: none">• Workshop "Lo Sherlock Holmes del DNA" im MUSE Trient am 19.11.2019
Lehrfahrt:
<ul style="list-style-type: none">• wegen Corona-Notstand ausgefallen

Förderkurse, Wettbewerbe, Wahlfächer

Im Laufe der Jahre haben einige Schüler/-innen erfolgreich an verschiedenen Zusatzangeboten und Wettbewerben teilgenommen bzw. geplant teilzunehmen, darunter die Italienisch-, Chemie-, Physik- und Mathematikolympiade sowie Känguru-, Rede- und Fremdsprachenwettbewerb. Im laufenden Schuljahr sind einige dieser Wettbewerbe wegen der Coronakrise abgesagt worden.

Politische Bildung - Bürgerkunde

Der Mensch ist von seiner Natur her dazu bestimmt, in Gemeinschaft mit anderen Menschen zu leben, d.h. Beziehung zu anderen Menschen aufzunehmen. Es zählt deshalb zu den wichtigsten Kompetenzen eines Jugendlichen, sich einen Einblick in das Rechtsgeschehen, in die Entwicklung der Staaten, der Verfassung und der öffentlichen Verwaltung zu verschaffen.

Während des mündlichen Prüfungsgesprächs sollen im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung die Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler/-innen im Bereich der Politischen Bildung und der Bürgerkunde festgestellt werden. Da gleichzeitig die bisher übliche Präsentation einer Facharbeit bzw. eines Schwerpunktthemas als Einstieg in das Kolloquium abgeschafft wurde, hat das Lehrerkollegium in seiner Sitzung vom 15.05.2019 beschlossen, dass das Modul Politische Bildung – Bürgerkunde von den Philosophie/Geschichte-Lehrpersonen im Rahmen des FÜLA-Unterrichts (12 Stunden) angeboten wird. Die Vorbereitung geht von der Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler/-innen aus und ermöglicht ihnen, ihre Rechte und Pflichten im täglichen Leben bewusster wahrzunehmen und ein Gespür für die Bedeutung der gesetzlichen Regelungen zu entwickeln.

Die Fachgruppe Philosophie/Geschichte ist übereingekommen, ausgewählte Inhalte rund um die italienische Verfassung zu behandeln. Die Geschichte Südtirols hingegen, im Besonderen das Thema Autonomie, wird wie immer im Rahmen des Geschichtsunterrichts abgewickelt.

Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Am Realgymnasium „A. Einstein“ werden im Laufe der dritten und der vierten Klasse im Rahmen des Bereiches „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ folgende Tätigkeiten in einem Mindestausmaß von 120 Stunden durchgeführt:

3. Klasse: Meeresbiologische Woche (50 Stunden: 34 Stunden + 16 Stunden Vor- und Nachbereitung) oder in Alternative 1 Praktikum, Arbeit im sozialen Bereich oder Teilnahme an Olympiaden

4. Klasse: 2 Wochen Betriebspraktikum (68 Stunden + 2 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Das Betriebspraktikum gehört zum Bildungsangebot der Schule und ist im Dreijahresplan verankert; es gilt somit als schulische Veranstaltung. Die Schüler/-innen suchen sich selbst einen Betrieb, der ihnen für ein Praktikum interessant erscheint, stellen die dementsprechenden Gesuche und dokumentieren ihre Berufserfahrung. Sie werden während der zwei Wochen sowohl von einer Tutorin/einem Tutor am Betrieb als auch an der Schule betreut, welche jeweils einen Bericht, der der Gesamtdokumentation beigelegt wird, verfassen. Weiters findet – wenn möglich – vonseiten des Tutors bzw. der Tutorin ein Besuch im Betrieb statt, ein Gespräch mit der/dem betreuten Schüler/-in schließt das Praktikum ab.

Ziel ist es, dass die Schüler/-innen einerseits in die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Betriebes Einblick gewinnen, Erfahrungen sammeln und sich Fertigkeiten aneignen können, andererseits dazu angeregt werden, eine eigenständige und wohlüberlegte Entscheidung hinsichtlich Studium und Beruf zu treffen. Das Lehrerkollegium hat in seiner Sitzung vom 15.05.2019 beschlossen, dass die Module „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ und „Wissenschaftliches Arbeiten von den Deutsch-Lehrpersonen im Rahmen des FÜLA-Unterrichts (11 Stunden) angeboten wird.

Fernunterricht am Realgymnasium

Mit der Schließung der Schulen am 05. März 2020 in ganz Italien zur Vorbeugung gegen die Verbreitung des Coronavirus und zum Schutz vor einer Ansteckung durch Covid-19 ist in allen Klassen des RG sofort auf digitalen Fernunterricht umgestiegen worden. Die Schule führt seit Jahren ein digitales Register und hat in ihrem Schulprogramm digitales Lehren und Lernen bereits vor Jahren als Schwerpunkt ausgewiesen. So bereiteten Schülern und Lehrpersonen der Umstieg auf Homeschooling keine großen Schwierigkeiten. Alle Schüler/-innen sind mit Endgeräten ausgerüstet, da am RG fast alle Klassen als sogenannte Notebook-Klassen geführt werden.

Für den digitalen Fernunterricht verwendeten die Lehrpersonen mehrere Plattformen: in erster Linie das digitale Register zur Kommunikation, für Unterricht, Prüfungen und Lernkontrollen Google-Meet oder Microsoft Teams. Zur Verfügung standen den Lehrpersonen auch justlearnit.org, Google Classroom oder Zoom Video Communications.

Die Erfahrungen mit Homeschooling waren grundsätzlich positiv, die Schüler/-innen beteiligten sich rege an den Videokonferenzen und bereiteten Präsentationen vor, die Leistungskontrollen waren aber naturgemäß nicht immer objektiv nachvollziehbar. Von Seiten der Schüler/-innen wurden die vielen Plattformen kritisiert, sie wünschten diesbezüglich mehr Einheitlichkeit. Grundsätzlich fehlte dem Fernunterricht eine feste Struktur mit klaren Regeln, aber dafür, dass Lehrpersonen und Schüler/-innen mit der plötzlichen Schulschließung sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen wurden, bewährte sich Homeschooling durchaus.

Nähere Informationen zu den Methoden und Inhalten im Fernunterricht sind den einzelnen Fachprogrammen zu entnehmen.

Prüfungsprogramm der Unterrichtsfächer

Italiano

Arbeitsformen

In classe si è cercato di alternare diverse modalità di lavoro:

- lezioni frontali in cui si trasmettevano i contenuti di base
- discussioni in plenaria per stimolare negli alunni la riflessione sugli argomenti trattati e far emergere analisi interpretative dei contenuti
- ricerche individuali da parte degli alunni su temi specifici poi presentati e discussi in plenaria.

Nel periodo di lavoro didattico a distanza gli alunni hanno elaborato in modo autonomo alcuni contenuti, che sono stati poi presentati in videolezioni. Anche gli esercizi scritti sono stati fatti con l'ausilio del registro e di drive.

Lehrmittel

In questa classe non è stato adottato nessun libro di testo. Si è fatto uso di fotocopie di testi tratti da varie antologie e da internet, di file audio e video e di DVD per i film.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Sono stati usati i seguenti sussidi:
fotocopie cartacee dei testi, file pdf e video raccolti in Google Drive, file audio mp3.

Lernfortschritt (allgemein)

La classe ha mostrato un buon interesse per lo studio della letteratura e degli altri argomenti presentati. Il livello di competenza linguistica raggiunto è vario: alcuni alunni hanno un'ottima conoscenza della lingua italiana, altri sono ancora un po' insicuri nell'esprimersi in modo autonomo e spontaneo, in generale comunque il livello di preparazione è soddisfacente.

Bewertungskriterien

Methoden

Il metodo utilizzato è stato il più possibile di tipo comunicativo. Per quanto riguarda i testi scritti, sia espositivi che narrativi, dopo una prima fase di lettura individuale, gli alunni sono stati incoraggiati a intervenire nella discussione in plenaria e le attività proposte consistevano normalmente nel rispondere in modo linguisticamente autonomo a domande di comprensione di volta in volta, globali o specifiche. Per alcuni argomenti gli studenti hanno approfondito in modo individuale gli aspetti più importanti. Nel periodo di lavoro didattico a distanza gli alunni hanno elaborato in modo autonomo alcuni contenuti, che sono stati poi presentati in videolezioni.

Kriterien

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di scrittura:

Le prove di verifica dell'abilità di scrittura sono state costruite seguendo le indicazioni contenute nella circolare dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova o sono state scelte tra quelle messe a disposizione. La prova completa, consistente nella comprensione orale, nella comprensione scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Nei compiti in classe sono stati assegnati esercizi di scrittura simili a quelli previsti nell'esame. Le altre prove di comprensione dell'ascolto e della lettura sono state svolte a parte.

Criteri di valutazione delle prove orali:

I colloqui orali svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi. Le interrogazioni si sono svolte anche come esercitazione della prova orale dell'esame di stato. Le ultime interrogazioni si sono tenute a distanza.

Kompetenzbereiche

Le alunne/gli alunni sono in grado di:

- cogliere le informazioni più rilevanti di un testo poetico/espositivo/narrativo e riportarle con parole proprie;
- descrivere i nuclei tematici fondamentali di un testo poetico/narrativo/informativo, di un film o di un video di argomento scientifico/informativo.
- riconoscere la struttura di un testo poetico e alcune delle principali figure retoriche presenti;
- esprimere la propria opinione sui testi poetici/espositivi/narrativi, letti o ascoltati.

Lerninhalte

I materiali d'esame sono raccolti in una cartella di google drive:

<https://drive.google.com/open?id=1O7bpNxslKh1RUDQA04JKVR0iLJnRZtL6>

1. L'età del Decadentismo.

Caratteri generali del Decadentismo. La reazione al Positivismo. La crisi dell'uomo moderno e il crollo delle certezze. L'influenza delle nuove teorie scientifiche sulla letteratura. Freud e la psicoanalisi, l'inconscio e la suddivisione in es, io e super-io. Le caratteristiche del romanzo del Novecento. Personaggi e tecniche narrative.

Luigi Pirandello

Breve biografia. La concezione di vita pirandelliana: il concetto di ruolo e maschera; il contrasto tra apparenza e realtà; il contrasto tra forma e vita; il concetto di verità e l'importanza del caso; l'impossibilità di uscire dai ruoli; l'incomunicabilità dell'uomo moderno; la coscienza della crisi. Riassunto dei testi letti e analisi dei personaggi principali e delle tematiche.

Testi letti:

La patente

Il treno ha fischiato

Il signor Ponza e la signora Frola

Contenuto di "Il fu Mattia Pascal"

2. Il tema della guerra nella letteratura del 900

La poesia: Le caratteristiche dell'ermetismo. I contenuti e le forme della poesia ermetica. L'essenzialità della parola, la ricerca del significato autentico. Parafrasi delle poesie e analisi della struttura. Le principali figure retoriche. Cenni biografici su Giuseppe Ungaretti e Salvatore Quasimodo.

Testi letti:

Giuseppe Ungaretti

Veglia

San Martino del Carso

Fratelli

Soldati

Salvatore Quasimodo

Alle fronde dei salici

Uomo del mio tempo

Fabrizio de André

La guerra di Piero

La prosa: L'apologia della guerra e il rifiuto della guerra. Il periodo della Resistenza in Italia.
Mindmap: l'Italia nella seconda guerra mondiale.

Testi letti:

Giovanni Papini

Amiamo la guerra!

Antonio Gibelli

Il rifiuto della logica del massacro

Mario Rigoni Stern

Da "Il sergente nella neve": L'incontro nell'isba

Elio Vittorini

Da "Uomini e no": Imparerò meglio

3. L'antisemitismo e l'esperienza del campo di concentramento.

Cenni storici sulla persecuzione degli ebrei. Il manifesto della razza. La legge sull'esclusione degli ebrei dalla scuola. Cronologia dei fatti più importanti della Shoah. Analisi del fenomeno dell'Olocausto

Testi Letti:

Primo Levi

Da "Se questo è un uomo": Capitoli: Il viaggio - Sul fondo

4. La legge Basaglia e la chiusura dei manicomi in Italia

Biografia di Franco Basaglia. La legge 180/78: cambiamenti positivi e limiti. Riflessioni sul concetto di normalità e di follia. Il malato mentale visto come essere umano e non come detenuto. I diritti dei malati e la loro integrazione. La rivoluzione della psichiatria italiana. Analisi del film e riflessione sui personaggi principali. I metodi di cura prima e dopo la riforma.

Visione del film: **"C'era una volta la città dei matti"** di Marco Turco

5. Il fenomeno della mafia in Sicilia (unità svolta a distanza)

Origini e struttura della mafia siciliana. La nascita di Cosa Nostra. Il sistema piramidale. L'importanza della famiglia. I riti d'iniziazione. L'uomo d'onore e la cupola. Le principali attività criminali. Il concetto di omertà. La collusione con la politica. Il rapporto tra mafia e stato. Il ruolo di Giovanni Falcone e Giuseppe Borsellino nella lotta a Cosa Nostra. La strage di Capaci.

Testi letti:

Leonardo Sciascia

Da "Il giorno della civetta": Omertà

Giovanni Falcone

Da "Cose di Cosa Nostra": capitolo 5 - Cosa Nostra.

Testo della canzone: **Pensa** di Fabrizio Moro

6. Il secondo dopoguerra (unità svolta a distanza)

Cenni storici sugli avvenimenti più importanti della seconda metà del 1900. Il boom economico degli anni cinquanta. Il sessantotto. Gli anni di piombo. Il neorealismo.

Testi Letti:

Italo Calvino

Da "Se una notte d'inverno un viaggiatore"

7. II DNA

Il DNA e la sua struttura

Che cos'è il DNA e quali sono le sue funzioni.

Utilizzi del DNA: ingegneria genetica, bioinformatica, medicina forense, storia e antropologia.

Video sul DNA e sulla sua duplicazione

<http://www.sapere.it/sapere/mediagallery/video/medicina/dna.ht>

Editing del genoma. La tecnologia CRISPR-cas9: pro e contro

Testo sugli alberi luminosi. Dibattito sugli OGM

8. Lettura individuale di un romanzo italiano

Presentazione: trama, analisi dei personaggi e dell'ambiente, breve biografia dell'autore, commento personale

Blaas Zeno	Il nome della rosa - Umberto Eco
Casagrande Alex	Italo Svevo - La coscienza di Zeno
Fauner Jonas	Italo Calvino - Ultimo viene il corvo
Inderst Sophie	Paolo Giordano - La solitudine dei numeri primi
Knoll Julia	Ereditá-Lilli Gruber
Kuen Sarah	Antonio Ferrara- Batti il muro
Lamprecht Judith	Italo Calvino - il sentiero dei nidi di ragno
Oberhofer Franziska	Tamaro - Va' dove ti porta il cuore
Oberhollenzer Andreas	Sciascia - Il giorno della civetta
Pinzetta Virginia	Levi - Se questo è un uomo
Schöpfer Lea	Wainer Molteni - Io sono nessuno
Stampfl Lukas	Italo Calvino - Il cavaliere inesistente
Tappeiner Hannah	Carlo Lucarelli - Almost Blue
Weger Andreas	Melandri - Eva dorme
Wiedmer Verena	Luca Randazzo- L'estate di Giacomo
Wiemann Raffaeiner Julius	Lilli Gruber - Tempesta
Zöschg Sonja	Mazzantini - Non ti muovere

Deutsch

Arbeitsformen

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht und Diskussionen, Einzel-Partner- und Gruppenarbeiten, Recherche mit Leitfragen).

Der **Fernunterricht** erfolgte in der Zeit bis Ostern nach Stundenplan über schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge im digitalen Register mit Materialien auf Google Drive und über einzelne Google-Meet-Konferenzen. Ab Ostern fand der Unterricht im Stundenplantakt über Videokonferenzen auf Meet statt.

Lehrmittel

Im Wesentlichen dienten Mitschrift, schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge und Fragen sowie kopierte Informationstexte bzw digital zur Verfügung gestellte Unterlagen als Lernunterlagen. Gearbeitet wurde mit Ganzwerken, Textausschnitten, Artikeln, Interpretationsaufsätzen, Hörtexten, Filmausschnitten, Internetseiten, digitaler Tafel, Tafel.

Lernfortschritt: (allgemein)

Alle Schüler zeigten sich interessiert und bemüht. Die Leistungen liegen zwischen zufriedenstellend und ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

- 1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)
- 2 über die Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und verschiedenen literaturwissenschaftlichen Methoden
- 3 über Aspekte der Literaturgeschichte und des Gegenwartsbezugs
- 4 über den fächerübergreifenden Ansatz
- 5 über den Besuch zweier Theateraufführungen

Im Schriftlichen wurde Wert auf die Überarbeitung der eigenen Texte gelegt, wobei je nach dem Bedürfnis der einzelnen Schüler/innen an der Ideenfindung, der Gliederung des Inhalts, der Erfüllung der Aufgabenstellung oder der sprachlichen Gestaltung gearbeitet wurde.

Kriterien

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten:

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit orientiert sich an den vom Schulamt zur Verfügung gestellten Vorgaben:

- Textkonzeption und Kohärenz
- Erfüllung der Aufgabenstellungen
- Qualität des Inhalts und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit der Argumentation
- sprachliche Richtigkeit
- Differenziertheit, Genauigkeit beim Ausdruck und stilistische Angemessenheit
- Kreativität und Originalität

Die Textformen der neuen Matura wurden eingeübt. Für die Textform C wurde auch ein essayistisch-argumentativer Schreibstil zugelassen.

Bewertungskriterien für mündliche Prüfungen:

Bewertet wurden: Fachkompetenz, Argumentationsfähigkeit und Fähigkeit zur Synthese, korrekter und autonomer Sprachgebrauch, Kritikfähigkeit und Transfer. Wert gelegt wurde immer auch auf eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und auf eine Verknüpfung mit anderen Fächern.

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Lerninhalte

Alle Unterlagen befinden sich im Klassenordner auf Google Drive,

die Texte für das mündliche Prüfungsgespräch im Teilbereich DEUTSCH
im Ordner TEXTE FÜR MATURA

<https://drive.google.com/drive/folders/1py3JWHfLnOX8dLG1Rl8nGzL-76nVdYmf>

Homo Faber (Ganzlektüre)

1 Der Anfang des Romans

- Erzählstruktur des Romans, Chronologie
- zeitgeschichtlicher Hintergrund
- Leitmotive: Vergänglichkeit, Blindheit, Rasur

2 Natur als Gegenwelt zur Technik

- Homo faber - Homo ludens (anthropologische Begriffe)
- Dschungelerlebnis
- Ohnmacht gegenüber der Natur
- Rolle der Sexualität

3 Roman der Gegensätze

- Natur-Technik
- Vorsehung-Schicksal
- Mann-Frau

4 Figurenkonstellation

- Soziogramm: Hanna, Sabeth, Joachim Henke, Herbert Henke, Professor O., Ivy, Marcel

5 Das Frauenbild

- Ivy als Prototyp des *american way of life*
- Hanna als Gegenfigur zu Faber? Beziehungsunfähigkeit, Hannas Schuld
- Sabeth als Psychagogin; Verkörperung von Verstand und Gefühl? Oberflächliches junges Mädchen?

6 Die Welt des Mythos

- Demeter und Persephon
- Erinnye als Rachegeist
- Ödipus

7 Filmrezension Homo Faber von Volker Schlöndorff

- Vergleich Buch/Film: Handlung, Figuren.
- Schnitt, Musik

Interview mit dem Regisseur
(für besonders Interessierte)

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13489423.html>

8 Bildnistheorie (**Tagebuchauszug**)

- Wesen der Liebe
- "Du sollst dir kein Bildnis machen"
- persönliche Meinung
- Bildnistheorie im Roman

9 Statement des Autors

„Dieser Mann lebt an sich vorbei, weil er einem allgemein angebotenen Image nachläuft, dem von Technik. Im Grunde ist der Homo faber, dieser Mann, nicht ein Techniker, sondern ein verhinderter Mensch, der von sich selbst ein Bildnis gemacht hat, der sich ein Bildnis hat machen lassen, das ihn verhindert, zu sich selbst zu kommen...“ (1975)

- persönliche Meinung

Kafka lesen und...

1 Vita

http://www.franzkafka.de/franzkafka/das_leben/

- Elternhaus, Schwestern, Ausbildung, Arbeit, Frauen, Max Brod, Schreiben

2 Kafkas Prag

- Prag um 1900 als Schmelztiegel der Kulturen
- Kunst und Literatur

3 Schreiben als Lebensform

Mein Zustand Tagebuchauszug 1910-1923 (2. Kap.)

- Metaphern für den Zustand
- Interpret auch als japanischer Gaukler?
- Schreiben als Lebensform

4 Im Spannungsfeld der Autoritäten

Brief an Milena

<https://www.odaha.com/sites/default/files/BriefeAnMilena.pdf>

Für Interessierte

<http://www.zeit.de/1983/02/wer-war-milena>

5 Drei Texte zum Einstieg:

Gib's auf, Kleine Fabel, Dornbusch

- Definition Parabel
- Bildteil - Sachteil
- Interpretationen

www.sn.schule.de/~fb-deutsch/downloads/aufsatz_gibs-auf

<http://herrlarbig.de/2010/01/24/franz-kafka-kleine-fabel/>

- Eigenart der Kafkaparabeln
- Der Ausdruck "kafkaesk"

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/war-kafka-eigentlich-kafkaesk-12968832.html>

6 Vor dem Gesetz

- Parabel als Teil des Romans *Der Prozess*
- Inhalt, Merkwürdigkeiten
- Interpretationsansätze: psychologisch, soziologisch, philosophisch, theologisch
- Lithographien

7 Die Verwandlung

- Inhalt

Trickfilm

https://www.youtube.com/watch?v=E7sqx_trJ-Q

Kafka in 11 Minuten

<https://www.youtube.com/watch?v=MQiqPzzJOtI>

- Personenkonstellation

8 Das Urteil (Ganzlektüre) <https://www.xlibris.de/Autoren/Kafka/Werke/Das%20Urteil>

- Inhalt
- Personenkonstellation
- Interpretation

Jahrhundertwende

Stilvielfalt durch den Zerfall des einheitlichen Weltbildes

- Gründe für den Zerfall: neue wiss. Erkenntnisse
- Panorama der Jahrhundertwende: Belle Époque

1 THOMAS MANN: ABGESANG AUF EINE GROSSE ZEIT

- Leben und Werk
- **Die Buddenbrooks - Verfall einer Familie**
Kurzinhalt, Künstler-Bürger-Problematik
- **Der Tod in Venedig**
Kurzinhalt, Figuren, Künstler-Bürger-Problematik
- **Mario und der Zauberer**
Kurzinhalt, Figur des Hypnotiseurs Cipolla, Intuition des aufkommenden Faschismus

2 ARTHUR SCHNITZLER - DER FREUD DER LITERATUR

- Leben und Werk
- **Der Reigen**
Thema, Struktur, kurze Interpretation
- **Leutnant Gustl/Fräulein Else**
Kurzinhalt, Erzählweise: Innerer Monolog, Interpretation
- **Traumnovelle**
Kurzinhalt, Figuren, Rolle des Unbewussten

3 DER NATURALISMUS - FEINDBILD DER NEUEN LITERATUR

- Naturalistische Kunst
- Kunst = Natur-x
- Menschenbild
- Themen, Sekundenstil
- Arno Holz und Gerhard Hauptmann als typische Vertreter

4 SPRACHKRISE

- Sprachkrise um 1900: einzigartiges Phänomen, Gründe
- Auswege
- **Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort** (R. M. Rilke)
Grundproblem von sprachlicher Benennung, Aufbau, Korrespondenz Inhalt-Form, klangliche Gestaltung, persönliche Meinung
- **Ein Brief** (Hugo von Hofmannsthal) (Auszüge)
Inhalt, Aufbau des Briefes, Problematik, Wahrnehmung von Wirklichkeit, Funktion von Metaphern, Paradoxie des Briefes

5 WEGE AUS DER SPRACHKRISE: IMPRESSIONISMUS

- Definition der Strömung, Gegenströmung zum Naturalismus, Weltbild der Impressionisten, zentrale Themen, bevorzugte Textsorten, Merkmale impressionistischer Lyrik
- Kunst, Musik, Fotografie
- **Märztag** (Detlev von Liliencron)
Inhalt, Aufbau, Sprache, Klang, Deutung
- **Wir saßen beide in Gedanken** (Rainer Maria Rilke)
Inhalt, Aufbau, Sprache, Klang, Deutung

6 WEGE AUS DER SPRACHKRISE: SYMBOLISMUS

- Gegenströmung zum Naturalismus, Beschreibung der Strömung des Symbolismus,

- dualistisches Weltbild, l'art pour l'art, Dichter im Elfenbeinturm
- **Das Karussell** von Rainer Maria Rilke
Dinggedicht, Inhalt, Aufbau, Sprache, Klang, Deutung
- **Der Panther** von Rainer Maria Rilke
Dinggedicht, Anlass, Inhalt, Aufbau, Sprache, Klang, Deutung

7 WEGE AUS DER SPRACHKRISE: EXPRESSIONISMUS

- Definition der Strömung, historischer Hintergrund, Weltbild der Expressionisten, Gegenströmung zum Naturalismus, Ziele, zentrale Themen, bevorzugte Textsorten, Merkmale expressionistischer Lyrik
- **Sturmangriff** von August Stramm
Inhalt, sprachliche und klangliche Gestaltung, typisch expressionistische Züge
- **Weltende** von Jakob von Hoddis
Inhalt, sprachliche und klangliche Gestaltung, typisch expressionistische Züge

8 DER DADAISMUS

- Dadaismus als Radikalisierung des Expressionismus: Vom **Sturmangriff** zur **Karawane**
- Entstehung und Programmatik, Bedeutung von Dada, Programm, Collagen als bevorzugte Textsorte, Lautgedicht, Verschmelzung der Künste, Readymades
- **Zwölf** von Kurt Schwitters
- **Karawane** von Hugo Ball
Thema, Machart des Gedichts, lautliche Gestaltung, Rezitation nach Hugo Ball

9 BLICK NACH ENGLAND

- Oscar Wilde: **Das Bildnis des Dorian Gray** (1891)
Kurzinhalt, Kunstwerk als Spiegel der Seele
- Virginia Woolf: **Orlando** (1928)
Kurzinhalt, Orlando als androgynes Ideal, das dennoch kein erfülltes Leben lebt
- James Joyce: **Ulysses** (1922)
Kurzinhalt, Innerer Monolog, der moderne Odysseus

Wertung der englischen Literatur im Vergleich zur deutschen

Theaterformen des 20. und 21. Jahrhunderts

I BRECHT UND SEIN EPISCHES THEATER

1 Vita

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/bertolt-brecht>

Brecht als Mensch

- Film **Brechts letzter Sommer** (1. Teil)

War Brecht genial?

2 Dramentheorie

- Dramatische Form - epische Form des Theaters
<http://oregonstate.edu/instruct/ger343/episch2.htm>
- V-Effekt

3 **Die Dreigroschenoper** (Ganzlektüre)

- Die Vorlage
http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/Brecht/john_gay.htm
- Handlung, Protagonisten, Ort, Zeit
- Oper?
- Die Musik der Dreigroschenoper: Eigenheiten, Komponisten, Musik
- Songs: Gesangmodus, Funktion der Lieder, Songs als V-Effekte
- Vergleich **Rammstein Der Haifisch** mit der **Moritat von Mackie Messer**
- Interpretation des Stücks

II DAS DOKUMENTARISCHE THEATER

1 Definition

2 **Die Ermittlung** von Peter Weiss (Auszug)

- Kurzinhalt
- Interpretation

III DAS ABSURDE THEATER

1 Definition

2 **Warten auf Godot** von Samuel Beckett (Auszug)

- Kurznhalt
- Interpretation
- Exkurs: Existentialismus

IV DRAMATISIERUNG VON ERZÄHLLITERATUR

Radetzkmarsch von Joseph Roth

1 Roman als Drama

2 Inhalt des Romans in groben Zügen

3 Inszenierung

4 Interpretation

5 Thema bzw. Themen

6 Aktualitätsbezug

7 persönliche Wertung

8 Aufführung des Stücks in Bozen am 12.02.2020

Gedichte von 1900 bis 2020

1 **Das ästhetische Wiesel und Fisches Nachtgesang** von Christian Morgenstern (1905)

Analyse

- Thema
- Interpretation

2 **Der Tod der Geliebten** von Rainer Maria Rilke (1908)

Analyse

- Thema
- innere (inhaltliche) Entfaltung des Gedichts, Sinnabschnitte
- äußere Gliederung
- formale Elemente (Gedichtform-Sonett, Strophenform, Metrum, Reim, Rhythmus)
- Vokabular und Stilmittel (Wortarten, Wortfelder, Bilder, weitere Stilmittel)
- klangliche Elemente

Interpretation

- Anlass des Gedichts
- lyrisches Ich
- Tod als Phänomen
- Sicht des Jenseits
- Liebe verbindet Leben mit Tod

3 **Kleine Aster** von Gottfried Benn (1912)

Analyse

- Thema
- Form des Gedichts
- Thema des Hässlichen und Unpoetischen

Interpretation

4 **Inventur** von Günther Eich (1945) Fernunterricht

Analyse

- Thema
- inhaltliche Entfaltung
- Form
- Sprache

Interpretation

- Lyrik zur Stunde Null

Exkurs Trümmerliteratur: **Das Brot** von Wolfgang Borchert

5 **Todesfuge** von Paul Celan (1948)

Analyse

- Thema
- inhaltliche Entfaltung
- Mittel der Gegenüberstellung und der Gegensätze
- Strophen - Fuge
- Stilmittel
- Diskrepanz Inhalt-Form

Interpretation

- Erfahrungen des Autors
- Gedicht über das Grauen in den KZ

- Zusammenhang zwischen hochentwickelter Zivilisation, barbarischer Bestialität, unermesslichem Leiden der Opfer
- Ästhetisierung von Leid?
- Kann man nach Auschwitz noch ein Gedicht schreiben? Sicht Adornos, persönliche Sicht

6 **Dunkles zu sagen** von Ingeborg Bachmann (1952) Fernunterricht

Analyse

- Inhalt
- Innerer Aufbau:
- Äußere Form
- Satzbau
- Wortwahl
- Klanggestalt
- Wortklangspiele "Seite-Saite", Wortklangspiel "blaut"
- Bilder

Interpretation

- Thema: Tod einer Liebesbeziehung oder physischer Tod?
- Vergleich lyrisches Ich - Orpheus
- Mythologische Bezüge

<http://www.schreiben10.com/referate/Literatur/37/Interpretation---Der-Tod-der-Geliebten-reon.php> 2. Teil

7 **wien. heldenplatz** von Ernst Jandl (1962)

Analyse

- Machart: sprachliche Strategie der Hybridisierung
- vieldeutige Semantik
- Wortarten, Syntax
- Aufbau

Interpretation

- Anlass
- Thema
- Wirkung der Assoziationen
- Hitler als Zentrum des Gedichts
- Deutung des Geschehens durch Wortwahl und Metaphorik
- Destruktion eines Mythos
- Beispiel für engagierte politische Dichtung

<http://www.planetlyrik.de/jorg-drews-zu-ernst-jandls-gedicht-wien-heldenplatz/2013/03/>

8 **eine stelle womöglich** von Asmus Trautsch (2016) Fernunterricht

- Inhalt
- Form
- Klang
- Kennzeichen moderner Lyrik

Weitere Gedichte in der UE Jahrhundertwende

Südtiroler Literatur Fernunterricht

Wundränder von Sepp Mall (Ganzlektüre)

- 1 Buchcover, Titel
- 2 Inhalt, Figuren, Orte, Handlung
- 3 Erzähltechnik
 - Erzählstränge
 - Erzählperspektive
- 4 historischer und politischer Hintergrund
- 5 Haltung des Autors
- 6 Thema Sprechen und Schweigen
- 7 Thema Männer lieben das Volk und Frauen?
- 8 persönliche Wertung der Bombenjahre

Weiters:

*schriftliche Einzel-Arbeit zu einem Jahrzehnt der deutschsprachigen Literatur von 1945 bis 2020.
(Inhalte nicht verpflichtend, aber vom Schüler selbst fakultativ im Prüfungsgespräch einsetzbar)*

Latein

Arbeitsformen

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht und Diskussionen, Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten).

Der **Fernunterricht** erfolgte in der Zeit bis Ostern nach Stundenplan über schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge im digitalen Register mit Materialien auf Google Drive und über einzelne Google-Meet-Konferenzen. Ab Ostern fand der Unterricht im Stundenplantakt über Videokonferenzen auf Meet statt.

Lehrmittel und Arbeitsmaterialien

Im Wesentlichen dienten Mitschrift, schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge und Fragen sowie kopierte bzw. digital zur Verfügung gestellte Informationstexte als Lernunterlagen. Gearbeitet wurde mit Originaltexten, Übersetzungen, Artikeln, Interpretationsaufsätzen und Filmausschnitten. Bei der Übersetzung konnten die Schüler Wörterbuch und Grammatik zu Hilfe nehmen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Alle Schüler haben sich bemüht, die Leistungen liegen zwischen zufriedenstellend und sehr gut.

Bewertungskriterien

Methoden

Bei der Vermittlung der Inhalte und Förderung der einzelnen Kompetenzen kamen unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz (Frontalunterricht, Unterrichtsgespräch, Diskussion, Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten)

Bei den einzelnen Einheiten ging es vorwiegend darum, dass sich die Schüler/innen den Themenbereichen auf unterschiedlichen Ebenen näherten:

1 auf der Textebene (Die Texterschließung erfolgte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch unter dem des Inhalts: Übersetzung, Analyse und persönliche Interpretation, Textvergleich)

2 über Aspekte der Kulturgeschichte und des Gegenwartsbezugs

3 über den fächerübergreifenden Ansatz

Kriterien

Die Überprüfung des Leistungsstandes und der Fortschritte erfolgte durch:

- mündliche Prüfungen
- schriftliche Leistungskontrollen
- Übungen

Die Bewertung richtete sich nach folgenden Kriterien:

im kognitiven Bereich

- durch Wiedergabe der Lerninhalte
- durch Erfassen, Einordnen und Erklären von grammatischen, inhaltlichen und stilistischen Erscheinungen
- durch die Einordnung in den kulturgeschichtlichen Kontext

im pragmatischen Bereich

- durch Analysieren eines Textes
- durch Übersetzen
- durch das Beschreiben von Beobachtungen zum Text

im Transferbereich

- durch Übertragen spezifisch lateinischer Begriffe und sprachlicher Strukturen in angemessenes und korrektes Deutsch
- durch Begründen von Aussagen
- durch Stellungnahmen und Interpretationen

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Lerninhalte

Alle Unterlagen befinden sich im Klassenordner auf Google Drive

Ovid: Pygmalion (Metamorphosen X vv 243-297)

- 1 Allgemeines zu Ovid und den Metamorphosen
- 2 Übersetzung und Interpretation des Mythos
- 3 (lediglich) Hinweis auf Hexameter als Versmaß
und exemplarische Lektüre durch die Lehrperson
- 4 Vergleich von Textstellen mit künstlerischen Darstellungen

Zusatzmaterialien

- Suche nach dem Traumpartner
- Verlust des Traumpartners
- "Du sollst dir kein Bildnis machen"
- Von der Liebe zur Kunst
- Pygmalioneffekt
- Pygmalion im Surrealismus
- My Fair Lady

Briefe Senecas:

Vita Senecae

epistula moralis 1:

- Übersetzung
- Aufbau des Briefes
- Zeit als Objekt, über das der Mensch verfügt
- Sicht des Todes
- Formen des Zeitverlustes
- Zeit als wichtigstes Gut
- Umgang des Philosophen mit Zeit
- Motiv des *carpe diem*
- *parsimonia in fundo est seria*
- Aktualität des Themas

Vergleich mit Salvador Dalí: Die Beständigkeit der Erinnerung

EXKURS: ***Horaz carmen 1,11***

- Übersetzung mit Kommentar von
<http://www.gottwein.de/Lat/hor/horc111.php>
- Leuconoe
- Metaphern
- inhaltliche Entfaltung des Gedichts: Götter, Natur, Mensch und Zuordnung zu *vita, hiems, dies*
- Motiv des *carpe diem*
- Vergleich mit Christian Morgensterns Version

epistula moralis 15:

- Übersetzung und Besprechung des Inhalts
- Definition von *valere*, gesund sein
- Thema Bodybuilding - Bildung des Geistes

- empfohlene Übungen

EXKURS: *Iuvenalis Satura X (Auszug)*

- (Übersetzung und) Besprechung des Inhalts (*Originaltext wird nicht geprüft*)
- Kontext der Sentenz *mens sana in corpore sano*: (Götter sorgen für alles, Mensch braucht um nichts zu bitten, außer, wenn er unbedingt um etwas bitten will.)
- Verwendung bzw. Missbrauch der Sentenz
- asics

Rhetorik

1 Allgemeines

- Die Redekunst bei den Griechen und bei den Römern: Definition Rhetorik, Redegattungen, Pflichten des Redners, das ciceronianische Rednerideal
- Cicero: Leben und Werk

2 *In Verrem*

- Wer war Verres?
- Verlauf des Prozesses
- II 1
Übersetzung, Strategie der Isolation des Gegners, Aufbau der Passage: Negation, Antithesen, Akkumulation, Klimax.
- II 2 *Fernunterricht*
Übersetzung, Verres als skrupelloser Kulturräuber, Stilmittel
- II 3 *Fernunterricht*
Übersetzung, Verres raubte sogar seine Freunde aus.
- II 4 und II 4,7 *Fernunterricht*
Übersetzung, auch vor sakraler Kunst machte er nicht Halt

3 *Sportpalastrede* von Joseph Goebbels (Auszug)

Tondokument auf youtube

- Inhalt
- Manipulation in der Redesituation
- Manipulationsstrategien
- Allgemeine Argumentationsmuster für Krieg
- Sprache des Nationalsozialismus: Gigantomanie/Superlative, Wiederholungen, Verstärkungen, Übertreibungen, Imperative, Wertungen, religiöses Vokabular, Stereotype, Scheinlogik, Gegensatzpaare

4 Stilmittel des Euphemismus

- **Ovid: *ars amatoria* 1,657ff.** Übersetzung, Interpretation, Geschlechterwechsel

5 **Kurt Tucholsky: Anweisungen für einen schlechten Redner**

- Sinnabschnitte
- Ironie, Sarkasmus
- positive Umformulierung

6 Weitere exemplarische Reden **siehe Google Drive Fernunterricht**

- John F. Kennedy: Berlinrede (1963)
- Steve Jobs: Stanfordrede (2005)
- u.a.

Geschichte

Arbeitsformen

Im Geschichte-Unterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- lehrerzentrierter Unterricht
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche und schriftliche Äußerungen
- Bearbeitung von Texten (Primärtexten, Quellen) durch Arbeitsfragen, Stellungnahmen
- Anfertigen von Schaubildern
- Interpretation von Bildmaterial
- **Fernunterricht:** Arbeitsaufträge, Lernvideos, Dokumentationen, Online-Stunden, Partner-Erklärungen, Online-Übungstests

Lehrmittel

Skript Kleio5 und von der Lehrperson erstellte Präsentationen und Lernunterlagen

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

fotokopierte Quellentexte
Handouts der Mitschüler
Fotokopien aus verschiedenen Sachbüchern (Quellentexte, Bildmaterial, Arbeitsblätter) historisches Filmmaterial
historische Spielfilme (Ausschnitte)

Differenzierung, Individualisierung

Um jedem Schüler gerecht zu werden, werden bei Bedarf individualisierende Maßnahmen, sowohl im Unterrichtsgeschehen wie auch bei den Leistungserhebungen, getroffen

Lernfortschritt: (allgemein)

Die Schüler sind höflich und verhalten sich im Unterricht angemessen. Das Interesse an historischen Unterrichtsinhalten variiert stark. Der persönliche Einsatz im Unterricht und die Vorbereitung schwanken deshalb von Schüler zu Schüler, sind jedoch über das Jahr hindurch konstant. Die Teilnahme am Fernunterricht war gut; Arbeitsaufträge wurden termingerecht erfüllt; der Kontakt mit der Lehrperson wurde gehalten. Die erzielten Leistungen reichen insgesamt von zufriedenstellenden bis ausgezeichneten Ergebnissen.

Bewertungskriterien

Methoden

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf:

- den Umgang mit Quellen und deren Auswertung,
- das Erfassen von geschichtlichen Zusammenhängen,
- die Fähigkeit, durch Interpretation von Fakten persönlich Stellung zu nehmen.
- fachspezifisches Vokabular,
- den korrekten Gebrauch der deutschen Sprache,
- die Beteiligung an Diskussionen,
- die Aktualisierung und Anknüpfung geschichtlicher Ereignisse an die Gegenwart,
- die Präsentation von selbst gewählten Schwerpunkten
- die Kurzfassung thematischer Inhalte.

Kriterien

Bei den Lernkontrollen werden die von der Fachgruppe verabschiedeten Bewertungskriterien angewandt. Es wird von einer grundsätzlichen Gleichwertigkeit mündlicher und schriftlicher Bewertungen ausgegangen.

Als verbindliche Bewertungskriterien gelten:

- Fachwissen
- fachsprachliche Kompetenz
- Fähigkeit zur Strukturierung von Inhalten und Texten
- Kontinuität und Mitarbeit
- Vergleichs- und Kombinationsfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft zum fächerübergreifenden Denken.

Diese Kriterien gelten als Richtlinien zur Bewertung, innerhalb derer sich eine differenzierte und der individuellen Schülerpersönlichkeit gerechte Beurteilung zu bewegen hat. Lernerfolge sind also auch an der individuellen Bereitschaft der Schüler, an sich zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln, zu messen und zu bewerten.

Kompetenzbereiche

Der Schüler hat die Problemstellung inhaltlich erfasst und hält sich bei der Lösung an die vorgegebenen Angaben.

Die Beantwortung der Fragen zeigt Fachwissen.

Der Schüler kann Verbindungen zwischen den Fachbereichen herstellen.

Der Ausdruck ist fachadäquat (Fachsprache etc.).

Die Argumentation ist logisch-stringent-kohärent.

Der Schüler zeigt Abstraktions- und Kritikfähigkeit.

Es werden folgende Kompetenzen bewertet:

- Darstellung von historischen Inhalten und Zusammenhängen
- Eigenständige Recherche anhand von Primär- und Sekundärquellen
- Historische Ereignisse aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen und beurteilen
- Anwendung historischer Erkenntnisse auf die persönliche und allgemeine Gegenwart

Lerninhalte

UE Erster Weltkrieg

- Ursachen und Anlass: Abkehr vom europäischen Kräftegleichgewicht, Frankreichs Weg aus der Isolation, Bündnisse; Italiens Abkehr vom Irredentismus; Probleme des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Lösungspläne, Besuch in Sarajevo, Attentat, Ultimatum an Serbien; Entstehung eines Weltkrieges
- Kriegsverlauf: wichtige Ereignisse 1914-1918; Merkmale der Kriegsführung, Krieg in Tirol (Front, Österreichs Verteidigung, Werk Gschwent, Col di Lana), Hinrichtung Trentiner Irredentisten, Zimmermann-Depesche, Committee on Public Information (PR, Spin Doctors), Wunder von Karfreit
- Bilanz des Krieges; Wilsons 14 Punkte, Grundzüge der Pariser Friedensverträge (Folgen für Deutschland), Untergang des alten Europas
- *Dokumentation: „Der 1. Weltkrieg in Farbe“*

UE Italienischer Faschismus

- Merkmale totalitärer Systeme/Parteien (Vergleich Faschismus-Nationalsozialismus-heute): Symbolik, Personal & Personenkult, politische Inhalte & Ziele, Medien, Massenmedien, Imageprojekte, Umgang mit Parteien
- Benito Mussolini: Biographie, journalistische Arbeit, politische Ambitionen
- Merkmale des Faschismus: Charakteristik, Menschenbild
- Verhältnis des Faschismus zu den italienischen Juden
- Machtergreifung und Gewalt: Marsch auf Bozen, Marsch auf Rom, Acerbo-Gesetz, Aufbau der Diktatur, Einsatz von Gewalt
- Außenpolitik: Aussöhnung mit dem Papst, Bündnisse mit Deutschland und Japan, Abessinien-Krieg
- Salò: Jahr 1943, Sturz Mussolinis, Repubblica Sociale Italiana, Ende Mussolinis
- *Dokumentation: „Benito Mussolini und der italienische Faschismus“*

UE Russische Revolution

- Hintergründe: Russland im 19. Jahrhundert, Blutsonntag, Duma, Sowjets, Spaltung Bolschewiki/Menschewiki
- Revolution und Bürgerkrieg: Februarrevolution, Doppelherrschaft Provisorische Regierung/Petrograder Sowjet, Lenins Aprilthesen, Bolschewistenaufstand, Oktoberrevolution, Bürgerkrieg, Gründung der Sowjetunion
- Grundbegriffe der sowjetischen Wirtschaftspolitik: NEP, Kollektivierung, Kolchos, Sowchos; Unterscheidung Leninismus/Stalinismus/Trotzkismus
- Unterschiede zwischen Plan- und Marktwirtschaft
- Überblick bis zur Auflösung der Sowjetunion 1991
- *Kurzdokumentation: „Stalin“*

UE Weimarer Republik

- Jahre der Krise: Novemberrevolution, Abdankung des Kaisers, Ausrufung der Republik, Spartakusaufstand, Wahl der Nationalversammlung, Weimarer Verfassung (inkl. Art. 25, Art. 48), Dolchstoßlegende; NSDAP, Kapp Putsch; Rapallo-Vertrag, Besetzung des Ruhrgebietes, Hyperinflation, Rentenmark, Hitler-Putsch, Festungshaft
- Jahre des Aufschwungs: Dawes-Plan, Locarno-Vertrag, Young-Plan
- Jahre des Niedergangs: Weltwirtschaftskrise, Terror auf der Straße, Reichspräsidentenwahl, Präsidialkabinette, Ende der Weimarer Republik, Hitler wird Kanzler, Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik
- *Dokumentation: „Weimarer Republik“ (ZDF History)*

UE USA und die Weltwirtschaftskrise

- Situation der USA im und nach dem 1. Weltkrieg, Black Thursday, Hoover vs. Roosevelt; Relief, Recovery, Reform; Bank Holiday, New Deal (Agricultural Adjustment Act, National Recovery Administration), Dust Bowl, Second New Deal (Social Security Act, Works Progress Administration); Keynesianismus, Wolfgang Schivelbuschs Thesen im Buch „Entfernte Verwandtschaft“
- Musik: „Dust Bowl Refugee“ (Woody Guthrie), „How Can A Poor Man Stand Such Times And Live?“ (Blind Alfred Reed), „All In And Down And Out Blues“ (Uncle Dave Macon)
- Exkurs Geld- und Währungsgeschichte: Goldstandard; Führungsrolle Großbritanniens im 19. Jahrhundert, Lateinische Münzunion, Aufstieg der USA, Währungskrise nach der Weltwirtschaftskrise; System von Bretton Woods (IWF, Weltbank), Scheitern von Bretton Woods, Europäisches Währungssystem, Euro als Gemeinschaftswährung, Fiatgeld

UE Südtirol

- Ereignisse bis 1945: Annexion Südtirols durch Italien, Bozner Blutsonntag, drei Italianisierungsphasen, Ettore Tolomeis 32-Punkte-Programm, Italianisierung der Familiennamen (Beispiele aus der Klasse), Lex Gentile, Katakombenschulen, Einweihung des Siegesdenkmals, Eingriffe in die Stadtplanung Bozens, Völkischer Kampfring Südtirols, Errichtung der Bozner Industriezone, Option, Piffrader-Relief am Haus des Faschismus, Operationszone Alpenvorland, Durchgangslager Bozen, Ende des 2. Weltkrieges
- Ereignisse ab 1945: Verwaltung durch das CLN, Gründung der Südtiroler Volkspartei (Selbstbestimmungsrecht), Gründe für den Verbleib bei Italien, Gruber-Degasperi-Abkommen; 1. Autonomiestatut, neue Formen der Italianisierung; Schikane als politische Methode, Anschläge, Befreiungsausschuss Südtirol, Kundgebung auf Schloss Sigmundskron 1957, Südtirol-Problem vor der UNO, Aktivisten, Feuernacht, Neunzehnerkommission, Prozess in Mailand, Annahme des Pakets, 2. Autonomiestatut, Streitbeilegungserklärung
- politisches System: Landtag, Landeshauptmann, Landesregierung, Landtagspräsidium, Fraktionen, Gesetzgebungs-kommissionen, primäre und sekundäre Gesetzgebungskompetenzen, Sitzungsperioden
- *Fieberkurve des Konflikts zwischen Südtirol und Italien nach dem 2. Weltkrieg*
- *Dokumentation: „Zeitsplitter – Politische Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert“*

UE Deutschland und der Nationalsozialismus

- Ideologie: Sozialdarwinismus, Antisemitismus, Führerprinzip, Antibolschewismus, Lebensraum-Theorie; Ausschnitte aus „*Grundsätzliches Programm der NSDAP*“, „*Mein Kampf*“ und „*Michael – Ein deutsches Schicksal*“
- NS-Staat und Gesellschaft: Partei, Staat, Alltagsleben; Stellung der Frau (Weimarer Republik, Frauen- und Mutterbild der Nationalsozialisten, Frauenwahlrecht, Rolle der Ehe, Mutterkreuz, Ehestandsdarlehen, Ausbildung)
- Errichtung der Diktatur (Innenpolitik): Legalitätsfassade, Gesetze 1933, Röhm-Putsch 1934, Vereinigung Amt Reichspräsident/Reichskanzler, Volksgerichtshof
- Propaganda: Methoden (Volksempfänger, Kraft durch Freude); Rolle Joseph Goebbels', Methoden und Medien der Manipulation, Manipulation durch Sprache
- Kriegsplanung (Außenpolitik): Austritt aus Völkerbund, Einführung der Wehrpflicht, Vier-Jahres-Plan; Hoßbach-Niederschrift, Anschluss Österreichs, Münchner Abkommen, Appeasement-Politik, Einmarsch in das Sudetenland; Protektorat Böhmen-Mähren, Hitler-Stalin-Pakt
- Diskriminierung: Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, Aktion T4, Euthanasieprogramm, Verfolgung der jüdischen Bevölkerung, Nürnberger Gesetze, Reichspogromnacht, Ghettoisierung, Wannsee-Konferenz, KZs
- Opposition und Widerstand: Rote Kapelle, Kreisauer Kreis, Weiße Rose, Attentat durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg am 20. Juli 1944, Gründe für das Scheitern des Widerstandes
- *Propagandafilm: "Triumph des Willens" von Leni Riefenstahl (Ausschnitte)*
- *Propagandaspielfilm: "Kolberg" (Ausschnitte)*
- *Präsentation über Auschwitz und die Erfahrungen im Rahmen des Pro-Memoria-Projektes (Andreas Weger)*

UE Zweiter Weltkrieg

- Hintergründe, Ursachen und „Anlass“: Kriegsvorbereitungen Deutschlands, Situation europäischer Staaten, Hitler-Stalin-Abkommen, Überfall auf den Sender Gleiwitz
- Kriegsverlauf: Situation in Europa, in Nordafrika und im Pazifik, wichtige Kriegseignisse 1939-45, Atlantik-Charta und Konferenzen (Casablanca, Teheran, Jalta, Potsdam), psychologische Kriegsführung in Stalingrad, Kriegsende in Europa und im Pazifik (Atombomben), Bilanz des Krieges, Nürnberger Prozesse (Anklagepunkte, Würdigung und Kritik)
- Enigma: Aufbau, Funktionsweise, Einsatz, Entschlüsselung, Bletchley Park, Alan Turing, Bombe
- Manhattan Project: Ziel, Ablauf, Beteiligte (inkl. Klaus Fuchs), Trinity Test
- Pazifikkrieg: Hintergründe, Rolle Japans in Ostasien, unterschiedliche Kampfmoral, Gründe für das Ende, Rolle des Tenno Hirohito

UE Europäische Integration – Friedensprojekt Europa*

- Immanuel Kant „Zum ewigen Frieden“, Paneuropa-Union
- Winston Churchill, Robert Schuman, Jean Monnet
- historische Entwicklung von der EGKS zur EU
- Kopenhagener Kriterien, vier Freiheiten des Binnenmarktes, drei Säulen
- Überblick über die Institutionen der EU: Europäischer Rat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Rat der Europäischen Union, Europäische Zentralbank
- EU-Gesetze: Verordnungen, Richtlinien, Entstehung, Weißbücher

UE Kalter Krieg*

- Hintergründe Ost-West-Konflikt, Bruch zwischen den USA und der SU
- Ebenen des Konflikts (politisch, militärisch, wissenschaftlich, wirtschaftlich, sportlich)
- Marshall-Plan 1947/48 vs. „Marshall-Plan“ 2020
- Konflikte & Stellvertreterkriege (exemplarisch): Vietnam-Krieg
- Ende des Kalten Krieges (Michail Gorbatschow)
- *Artikel: „Am Abgrund“ (SPIEGEL, 25/2008)*

UE Welt nach 1945 (ausgewählte Themen im Überblick)*

Vereinte Nationen

- Generalversammlung, Sicherheitsrat, Veto-Mächte, Resolutionen

Entkolonialisierung

- Selbstbestimmungsrecht der Völker, Afrika/Asien, Folgen

Italien

- Entscheidung für die Republik, Pariser Vertrag, Ausarbeitung der Verfassung
- Wirtschaftswunder, Christdemokraten vs. Kommunisten
- Bleierne Jahre, Historischer Kompromiss, Aldo Moro und die Roten Brigaden
- Neues Konkordat, Zerfall der etablierten Parteien, „zweite Republik“, Privatisierungen

Teilung Deutschlands

- Aufteilung in vier Besatzungszonen, Entnazifizierung, Teilung BRD/DDR
- soziale Marktwirtschaft, Berliner Luftbrücke, Grundgesetz
- Mauerbau, Mauerfall, Wende, Zwei-plus-Vier-Vertrag

Studenten, Terrorgruppen und die großen Alternativen

- USA: Protest gegen Vietnamkrieg, Hippies, neue Formen des Protests
- Deutschland: SDS, APO, Benno Ohnesorg, Rudi Dutschke, Frankfurter Schule
- Rote Armee Fraktion: Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof, Landshut
- Alternativen: Ökologiebewegung, Anti-Atom-Bewegung, Frauenbewegung

Nordirlandkonflikt

- Protestanten vs. Katholiken, IRA, Sinn Fein

Nahostkonflikt

- Israel vs. Palästina; Hintergründe, wichtige Ereignisse

China

- Gründung der Volksrepublik China (Mao Tse-Tung), Verhältnis VR China/Taiwan
- „Aufbauphase“ (1949-57), „Hundert-Blumen-Bewegung“ (1957), „Großer Sprung nach vorn“ (1958-61), „Große Proletarische Kulturrevolution“ (1966-76)

***) im Rahmen des Fernunterrichts behandelt**

Philosophie

Arbeitsformen

Im Philosophie-Unterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- lehrerzentrierter Unterricht
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- mündliche und schriftliche Äußerungen
- Bearbeitung von Texten (Primärtexten, Quellen) durch Arbeitsfragen, Stellungnahmen
- Anfertigen von graphischen Darstellungen und Schaubildern
- **Fernunterricht:** Arbeitsaufträge, Erklärvideos, Dokumentationen, Online-Stunden, Partner-Erklärungen, Online-Übungstests

Lehrmittel

Skript Delphi5 und von der Lehrperson erstellte Präsentationen und Übersichten

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Originaltexte
Handouts der Mitschüler

Differenzierung, Individualisierung

Um jedem Schüler gerecht zu werden, werden bei Bedarf individualisierende Maßnahmen, sowohl im Unterrichtsgeschehen wie auch bei den Leistungserhebungen, getroffen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Die Schüler sind höflich und verhalten sich im Unterricht angemessen. Das Interesse an philosophischen Fragestellungen variiert stark. Der persönliche Einsatz im Unterricht und die Vorbereitung schwanken deshalb von Schüler zu Schüler, sind jedoch über das Jahr hindurch konstant. Die Teilnahme am Fernunterricht war gut; Arbeitsaufträge wurden termingerecht erfüllt; der Kontakt mit der Lehrperson wurde gehalten. Die erzielten Leistungen reichen insgesamt von zufriedenstellenden bis ausgezeichneten Ergebnissen.

Bewertungskriterien

Methoden

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf:

- die Auseinandersetzung mit Primärtexten,
- fachspezifisches Vokabular und den korrekten Gebrauch der deutschen Sprache,
- die Gestaltung der Mitschrift und eine regelmäßige und geordnete Heftführung,
- die Diskussionen und die Beteiligung möglichst aller Schüler am Unterrichtsgespräch,
- die Aktualisierung der Problemstellungen,
- die Kurzfassung thematischer Inhalte,
- die Behandlung offener Fragen,
- die Differenzierung im Unterricht, um allen Schülern gerecht zu werden.

Kriterien

Bei den Lernkontrollen werden die von der Fachgruppe verabschiedeten Bewertungskriterien angewandt. Es wird von einer grundsätzlichen Gleichwertigkeit mündlicher und schriftlicher Bewertungen ausgegangen.

Als verbindliche Bewertungskriterien gelten:

- Fachwissen
- fachsprachliche Kompetenz
- Fähigkeit zur Strukturierung von Inhalten und Texten
- Kontinuität und Mitarbeit
- Vergleichs- und Kombinationsfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft zum fächerübergreifenden Denken.

Diese Kriterien gelten als Richtlinien zur Bewertung, innerhalb derer sich eine differenzierte und der individuellen Schülerpersönlichkeit gerechte Beurteilung zu bewegen hat. Lernerfolge sind also auch an der individuellen Bereitschaft der Schüler, an sich zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln, zu messen und zu bewerten.

Kompetenzbereiche

Der Schüler hat die Problemstellung inhaltlich erfasst und hält sich bei der Lösung an die vorgegebenen Angaben.

Die Beantwortung der Fragen zeigt Fachwissen.

Der Schüler kann Verbindungen zwischen den Fachbereichen herstellen.

Der Ausdruck ist fachadäquat (Fachsprache, etc.).

Die Argumentation ist logisch-stringent-kohärent.

Der Schüler zeigt Abstraktions- und Kritikfähigkeit.

Es werden folgende Kompetenzen bewertet:

- Darstellung von philosophischen Inhalten und Zusammenhängen
- Themen, Fragestellungen und Inhalte selbständig erschließen und verstehen
- Philosophische Inhalte kritisch prüfen und auf neue Situationen anwenden
- Gedanken eigenständig entwickeln, begründen und präsentieren

Lerninhalte

Wie sieht eine gerechte Gesellschaft aus? (UE Politische Philosophie)

- politische Strömungen im 19. Jahrhundert: Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus: Merkmale, Vertreter; Vergleich mit heutigen Parteien (Analyse von Parteiprogrammen); postideologische Parteien
- Liberalismus:
 - a) Wirtschaft: **Adam Smith** (Grundlagen der Klassischen Nationalökonomie, unsichtbare Hand, Rolle des Staates, Absoluter Kostenvorteil), **David Ricardo** (Wert, Komparativer Kostenvorteil);
 - b) Politik: **John Stuart Mill**: Grundgedanken aus „Über die Freiheit“
- **Karl Popper** („Die Offene Gesellschaft und ihre Feinde“): offene Gesellschaft vs. geschlossene Gesellschaft, Demokratiebegriff, Kritik am Totalitarismus, Kritik am Historizismus
- **John Rawls** („Eine Theorie der Gerechtigkeit“): Antwort auf den Utilitarismus, Vertragstheorie, Schleier des Nichtwissens, zwei grundlegende Prinzipien
- Exkurs **Bernard Mandeville** und die Bienenfabel; **Karl Marx**: Abschweifung über produktive Arbeit; BIP heute

Gibt es ein Ende der Geschichte? (UE Geschichtsphilosophie)

- Geschichtsmodelle: teleologisch/zyklisch/konstant, aszendent/deszendent
- **Georg W. F. Hegel**: Frage nach einem Ende der Geschichte; Merkmale des Deutschen Idealismus, abstrakt/konkret, Dialektik, dreifache Bedeutung des Wortes „aufheben“, absoluter Geist, Herr-Knecht, Entfremdung, welthistorische Individuen, List der Vernunft, Zeitgeist; Text aus „Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte“; Staat als Garant der Freiheit
- **Karl Marx**: Rechts- und Linkshegelianer, Einflüsse, 11. These zu Feuerbach, Unterbau/Überbau; Produktivkräfte/Produktionsmittel/Produktionsverhältnisse, Historischer Materialismus, Weg zum Kommunismus (nach Marx/ Engels), Kritik am Kapitalismus, Mehrwert, Entfremdung, industrielle Reservearmee; Religion als Opium des Volkes; Vergleich Hegel/Marx
- **Francis Fukuyama** („Das Ende der Geschichte“): Gegenwart als Zielpunkt der Geschichte, Anerkennung, liberale Demokratien, Universalgeschichte
- **Samuel P. Huntington** („Der Kampf der Kulturen“): Text „Wir erleben den Zusammenprall der Zivilisationen. Jetzt“, Kulturräume

Wie handle ich moralisch richtig? (UE Ethik)

- Unterscheidungen Moral/Ethik, deskriptive/normative/Metaethik, deontologische/teleologische Ethik
- **Immanuel Kant**: Motivation für deontologische Ethik, guter Wille, Autonomie, Pflicht/Neigung, Maxime/Imperativ, hypothetisch/kategorisch, aus Pflicht/pflichtgemäß/ pflichtwidrig; Kategorischer Imperativ (Grundformel, Selbstzweck-Formel); Postulate; Kritik
- Utilitarismus: Lust/Leid, Handlung/Alternative, Konsequenz, Hedonistisches Kalkül, Tierrechte, Unterschiede zwischen den Positionen von **Jeremy Bentham** und **John Stuart Mill**; Varianten: Handlungsutilitarismus, Regelutilitarismus, negativer Utilitarismus; Kritik
- Diskursethik (**Jürgen Habermas**, **Karl-Otto Apel**): Grundlagen der Diskursethik, diskursethischer Imperativ, realer vs. idealer Diskurs
- Willensfreiheit: begriffliche Voraussetzungen für Willensfreiheit nach **Ansgar Beckermann**; Experimente nach **Benjamin Libet**: Versuchsaufbau, Ergebnisse, Vetofunktion, Kritik
- Analyse von ethischen Dilemmata: Straßenbahn, heimliche Fotos
- Buch „Terror“ (Ferdinand von Schirach)

Welche Macht hat das Unbewusste? (UE Psychologie)

- **Arthur Schopenhauer**: Wegbereiter der Lebensphilosophie, Begriff des Willens, Pessimismus (Alles Leben ist Leiden), Primat des Willens, Mitleidsethik, Querverweis: Spiegelneuronen
- **Sigmund Freud**: Kränkungen des menschlichen Geistes, Psychoanalyse, 1. und 2. Topik, Lust- und Realitätsprinzip, Libido und Abwehrmechanismen; Freud'sche Versprecher, Witze, Wege zum Unbewussten; Traum, Traumarbeit, Traumdeutung, Prüfungstraum; Kritik an der Psychoanalyse
- **Carl Gustav Jung**: Analytische Psychologie, Methoden (Experiment zu gerichteten Assoziationen); Individuelles und Kollektives Unbewusstes, Komplex, Archetypen; Persona, Selbst; Individuation; psychologische Typen, Unterschiede zu Sigmund Freud (Setting etc.)
- Exkurs **James Joyce**: Verbindung Psychologie und Literatur; stream of consciousness, Portmanteau-Wörter (Verdichtung, Mischbildung), Beispiele aus „Ulysses“ und „Finnegans Wake“

Wie funktioniert Sprache? (UE Sprachphilosophie)

- Paradigmenwechsel in der Philosophie, linguistic turn
- Denken und Sprache: **Sapir-Whorf**-Hypothese/Linguistisches Relativitätsprinzip; Beispiele
- **Gottlob Frege**: Sinn/Bedeutung; Vater der modernen Logik; Vergleich: Semiotisches Dreieck
- **Ludwig Wittgenstein**: (I) Aufgabe der Philosophie; Projekt einer exakten Idealsprache, Abbildtheorie, Elementarsatz, Mystisches, Leiter-Vergleich; ausgewählte Sätze aus „Tractatus logico-philosophicus“; (II)* Kritik am „Tractatus“; Aufgabe der Philosophie, Sprachspiel, Regeln, Gebrauchstheorie, Familienähnlichkeit; ausgewählte Sätze aus „Philosophische Untersuchungen“
- **John Austin***: Unterscheidung konstativ/performativ; Kritik; Unterscheidung lokutionär/illokutionär/perlokutionär; Anwendung auf einen Zeitungsartikel
- Hermeneutik*: **Friedrich Schleiermacher**; **Wilhelm Dilthey**: Naturwissenschaft vs. Geisteswissenschaft, Erklären vs. Verstehen, Erlebnis/Ausdruck/Verständnis, Hermeneutik als Methode, Vorverständnis, hermeneutischer Zirkel, hermeneutische Differenz
- **Jacques Derrida***: Postmoderne, Grundgedanken des Dekonstruktivismus, binäre Gegensätze, Kritik des Logozentrismus, Begriff „différance“, immanente Kritik, Unterschied zur Hermeneutik

Was zeichnet eine Wissenschaft aus? (UE Wissenschaftstheorie)*

- Zeitalter des Positivismus: Scheitern des Deutschen Idealismus, Merkmale des Positivismus und des Wissenschaftsbetriebs im 19. Jahrhundert, Begriff „positiv“, Leitsätze; **Auguste Comte**: Drei-Stadien-Gesetz, Enzyklopädisches Gesetz, Religion des Positivismus
- Logischer Empirismus (**Rudolf Carnap**) vs. Kritischer Rationalismus (**Karl Popper**): Verifizierbarkeit, Falsifizierbarkeit, Kübeltheorie vs. Scheinwerfertheorie), Fallibilismus
- **Thomas S. Kuhn**: Normalwissenschaft, Paradigma, Anomalien, Krise, wissenschaftliche Revolution, Paradigmenwechsel

Was macht einen Menschen zum Menschen? (UE Anthropologie)*

- **Ludwig Feuerbach**: Theismus/Atheismus, Homo homini deus est, Projektionstheorie
- **Friedrich Nietzsche**: Ablehnung einer einzigen Wahrheit, Kritik am Christentum, Umwertung aller Werte, Perspektiven, Übermensch
- Grundgedanke des Existentialismus: **Jean-Paul Sartre**: Text „Der Existentialismus ist ein Humanismus“

***) im Rahmen des Fernunterrichts behandelt**

Englisch

Arbeitsformen

Die Themeninhalte wurden größtenteils in der Klasse in Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit erarbeitet, die Ergebnisse dann gemeinsam besprochen und eventuell ergänzt. Neben der Vermittlung von Inhalten ging es im Unterricht auch darum, das Hör- und Leseverständnis der Schüler/-innen zu trainieren, ihren Wortschatz zu erweitern und immer wieder Möglichkeiten zu schaffen, um den schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu verbessern und entsprechend dem Jahresschwerpunkt der Abschlussklasse - vernetztes Denken - zu fördern.

Es kamen dabei folgende Arbeitsmethoden und -techniken zur Anwendung:

- multiple choice
- note-taking
- gap filling
- multiple matching
- open cloze
- internet research
- information exchange
- comprehension question
- discussion
- presenting facts and results (mini-presentations)
- describing and defining
- comparing and contrasting
- expressing personal opinion
- analysing and summarising
- contextualizing

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Das Lehrwerk Ready for FCE (Coursebook und Workbook), welches in der Bücherliste aufscheint, wurde nicht verwendet. Als Lehrmittel dienten Whiteboard, Computer, JustLearnIt-Plattform, Bilder und Karten, zwei Ganzwerke, sowie vor allem von der Lehrperson erstellte Skripten zu den einzelnen Unterrichtseinheiten.

Als Lernunterlagen und Arbeitsmaterial diente folgendes:

- Videos
- Audiomaterial
- Bildmaterial
- Lesetexte
- Ganzwerk *Animal Farm*
- Ganzwerk *The Great Gatsby*
- Textheft *Hamlet*
- Internetseiten
- Fachartikel
- Zeitungsartikel
- Arbeitsblätter/Kopiervorlagen
- themenbezogene Skripten

Bei der Zusammenstellung der Einheiten wurde auf eine ausgewogene Übung der vier Fertigkeiten geachtet.

Differenzierung, Individualisierung

Individualisierung fand insofern statt, als dass die Schüler/-innen bis zu einem gewissen Grad bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten das Arbeitstempo selbst bestimmen, ihr Lernen selbst steuern und sich eigenständig und individuell in die Unterrichtsgespräche einbringen konnten.

Lernfortschritt: (allgemein)

Das Interesse am Fach war generell gegeben, die Mitarbeit während des Unterrichts und die Vor- bzw. Nachbereitung zu Hause waren unterschiedlich. Dementsprechend divers sind auch die individuellen Lernfortschritte. Alle Schülerinnen und Schüler haben individuelle Lernfortschritte gemacht. Was die rezeptiven Fertigkeiten betrifft, verfügen sie über eine befriedigende bis ausgezeichnete Sprachkompetenz. Größere Unterschiede zeigen sich in den produktiven Fertigkeiten, wo die Fähigkeiten von knapp genügend bis mehr ausgezeichnet reichen.

Bewertungskriterien

Methoden

Folgende Methoden kamen bei Überprüfungen zur Anwendung:

- offene und geschlossene Fragen
- Multiple Choice Fragen
- Kurzreferat
- Lückentext
- mündliche Überprüfung von Inhalten zur Wiederholung
- Lese- und Hörverständnistest und Aufgaben zu sprachlichen Fertigkeiten nach Vorlage des FCE bzw. CAE.

Fernunterricht: schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge wurden übers Register vergeben, Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial mit Fragestellungen, Kurzvideos, Dokumentationen, Links dort zur Verfügung gestellt. Teilweise mussten die Arbeitsaufträge abgegeben werden und wurden dann korrigiert und bewertet. Zur letzten Unterrichtseinheit fanden mündliche Prüfungen mittels GoogleMeet statt.

Kriterien

Bei Überprüfungen fand – je nach Methode – eine Auswahl folgender Kriterien Beachtung:

- korrektes Wissen/Informationsgehalt
- eigenständiges Herstellen von Zusammenhängen
- Fachsprache (Fachterminologie)
- flüssiger und korrekter Ausdruck
- Wortschatz- und Grammatikkenntnisse
- Aussprache
- Präsentationsform und –mittel
- Textverständnis von gesprochenen und geschriebenen Texten

Kompetenzbereiche

Die Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Deskriptoren laut GERS und die Fachcurricula der Fachgruppe Englisch. Weitere Kompetenzbereiche aus dem digitalen Register des RG Meran:

- Detail Aussagen verstehen
- Fehler ausbessern
- flüssige Ausdrucksweise
- Grammatikstrukturen korrekt anwenden
- Inhalte entnehmen und/oder wiedergeben
- korrekte Aussprache
- passender Wortschatz
- Problemstellung lösen
- Texte strukturieren
- Überblick verschaffen
- Zusammenhänge herstellen

Lerninhalte

UK Parliament

- Parliament structure
- House of Commons
- House of Lords
- from idea to bill to law
- glossary

Brexit

- buzz word Brexit
- other related terms and expressions https://www.youtube.com/watch?v=ntm5Xtfk_p4
- Brexit timeline
- pros and cons of Brexit
- UK general elections 12th December 2019 and Boris Johnson's victory speech (persuasive techniques)

TEST

DEBATE (pros and cons)

The Great Gatsby by F. Scott Fitzgerald, the Jazz Age and the American Dream

- significant social, cultural and historical issues and figures of the decade (treasure hunt and picture stimulus)
- 'The Jazz Age'
- reading of the novel in the original version
- setting of time and place
- comprehension and analysis tasks on the nine chapters
- plot summary
- analysis of main characters

- symbols in the novel
- themes in the novel
- F. Scott Fitzgerald: biography and autobiographical aspects in the novel
- 'In search of the American Dream'
- Benjamin Franklin: The way to wealth and 'Moral Perfection'
- aspects of the American Dream in the novel

ORAL EXAMS

Animal Farm by George Orwell, Literary Appreciation, the Russian Revolution 1917 and Russian History of the First Part of the 20th Century

- definition of *revolution* and common causes
- reading of the novel in the original version
- comprehension and analysis questions on the ten chapters
- plot summary and main characters
- the Russian Revolution 1917
- comparison of fictional characters with characters of Russian history
- parallels between historical events and what happened on Animal Farm
- George Orwell: biography and socio-historical background, motivation when writing (<https://www.youtube.com/watch?v=s6txpumkY5l>)
- literary devices: *allegory, fable, satire, irony*
- themes in the novel

TEST: multiple choice, closed questions, open questions

Mary Shelly's *Frankenstein, or the Modern Prometheus*, and its relevance today

Frankenstein

- plot overview
- video plot summary <https://www.sparknotes.com/lit/frankenstein/video-summary/>
(ab hier Fernunterricht)
- video 'The real experiments that inspired *Frankenstein*'
<https://www.youtube.com/watch?v=-ex7f7KVI3I>
- Mary Shelley, a brief biography (influence on her writing)
- excerpt 1, from chapter 4: 'A sudden light broke in upon me'
- excerpt 2, from chapter 5: Frankenstein's creature comes to life
- excerpt 3, from chapter 13: the Monster learns about society and thinks about himself
- excerpt 4, from chapter 16: the Monster vows revenge
- article 'Dissecting Frankenstein'

Organ donation and transplants

- How does it work? (with reference to Italy)
<https://www.donors1.org/learn-about-organ-donation/how-does-organ-and-tissue-donation-work/>
- 'The global organ market'
- article and video 'Helping Hands' (<https://www.chop.edu/stories/zion-s-story-gift-hands>)

Genetic engineering

- **introduction**: What is it? Where is it applied?
- **GM foods**: text: 'GM Foods - The Debate over Genetically Modified Foods' and podcast 'Biotechnology' (benefits and drawbacks, the main producer, the most common GMOs, European legislation and authorization)
- **cloning** 'Should you clone your dog?' with video
https://www.youtube.com/watch?v=8WWM5ZH_8x2w

ORAL EXAMS

Mathematik

Arbeitsformen

Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt. Als Lehrmittel diente das Skriptum bzw. ausgeteilte Blätter aus anderen Büchern. Während ausgedehnter Übungseinheiten in der Schule und zuhause wurden die einzelnen Themenbereiche vertieft.

Während des Fernunterrichts erfolgte die Einführung durch schriftliche Erklärungen meinerseits auf Moodle bzw. Erklärvideos, die im Internet zu finden sind. Dann war der entsprechende Teil im Skriptum bzw. mit den auf Moodle bereitgestellten Unterlagen eigenständig zu erarbeiten und anschließend gab es Übungen auf Moodle (automatische Auswertung), aus dem Skriptum (Schüler verfügen über die Lösungen) oder aus den digitalen Unterlagen. Ein Teil der Schüler hat bei Schwierigkeiten den Lösungsansatz fotografiert und per E-Mail an mich geschickt. Ich habe dann per E-Mail auf Fehler hingewiesen oder Tipps gegeben (ähnlich dem Über-die-Schulter-Schauen im herkömmlichen Unterricht). Bei schwierigen Aufgaben habe ich manchmal auch den ganzen Lösungsweg auf Moodle bereitgestellt. Im Hinblick auf die mündliche Abschlussprüfung sind jetzt wöchentlich Treffen vorgesehen, bei denen die Schüler Fragen aus einem bereitgestellten Fragenkatalog beantworten.

Lehrmittel

Skriptum, Kopien aus anderen Büchern, Lernvideos, Moodle

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Heft, grafikfähiger Taschenrechner, PC

Differenzierung, Individualisierung

Von allen Schülern wurden sämtliche Inhalte abgewickelt.

Lernfortschritt: (allgemein)

Das Niveau ist sehr unterschiedlich, die Leistungen reichen von genügend bis ausgezeichnet. Alle haben in diesem Jahr viel dazugelernt.

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert oder anhand des Skriptums (bzw. anderer Lernunterlagen) erarbeitet und anhand von Beispielen erläutert. Die SchülerInnen erarbeiten die Lerninhalte während ausgedehnter Übungseinheiten. Die Lernzielkontrollen bestehen aus Schularbeiten und wenn nötig auch mündlichen Prüfungen. Unterrichtsbeobachtungen zur Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden drei Schularbeiten pro Semester durchgeführt. Die Schularbeiten während des Fernunterrichts erfolgen unter Videobewachung, am Ende der Schularbeit fotografieren oder scannen die Schüler das Elaborat und senden es per E-Mail an mich.

Kriterien

Es fließen die im Register vermerkten Unterrichtsbeobachtungen und die Mitarbeit der einzelnen Schüler in die Endnote mit ein. Die Noten gehen von 3 bis 10. Berücksichtigt werden:

- das Problemlösevermögen
- die Rechenfertigkeit und die Genauigkeit
- die korrekte Interpretation der Lösungen und das Prüfen derselben auf Sinnhaftigkeit
- die korrekte Verwendung von Begriffen und Symbolen
- die Beherrschung der Fachsprache und die Fähigkeit des Argumentierens
- der allgemeine Überblick über die Stoffgebiete

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
- mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden
- Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden
- mathematische Werkzeuge wie grafischen Taschenrechner und Software sinnvoll und reflektiert einsetzen
- mathematische Darstellungen verwenden: verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln
- Darstellungsformen analysieren und interpretieren
- geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- kommunizieren und kooperieren: Mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in korrekter Fachsprache darstellen und präsentieren
- über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren
- technische Hilfsmittel, im Besonderen den graphischen Taschenrechner gezielt einsetzen

Lerninhalte

Im Fernunterricht behandelte Themen sind blau gekennzeichnet.

Differentialrechnung

Grundlagen

1. Steigung bzw. Geschwindigkeit
2. Vom Differenzenquotienten zum Differentialquotienten, von der Sekante zur Tangente
3. Definition der Ableitungsfunktion
4. Graphische Interpretation der Ableitung
5. Ableitungsregeln: Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel, Ableitung der Umkehrfunktion
6. Stetigkeit und Differenzierbarkeit
7. Satz von Rolle und Mittelwertsatz der Differentialrechnung

Kurvendiskussion

1. Monotonie und Extremwerte - notwendige und hinreichende Bedingungen
2. Krümmung und Wendepunkte/Sattelpunkte - notwendige und hinreichende Bedingungen
3. Kurvendiskussion
4. Umkehraufgaben

Anwendungen

1. Extremwertaufgaben
2. Newtonverfahren
3. Regeln von de L'Hospital

Integralrechnung

Grundlagen

1. Flächenproblem
2. Ober- und Untersummen und das bestimmte Integral
3. Stammfunktionen und das unbestimmte Integral
4. Integrierbarkeit
5. Summenregel, Konstanter-Faktor-Regel
6. Grundintegrale
7. Eigenschaften des bestimmten Integrals
8. Mittelwertsatz der Integralrechnung
9. Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung
10. Integrationsregeln: Substitution, Partielle Integration, [Partialbruchzerlegung](#)
11. [Uneigentliche Integrale \(1. und 2. Art\)](#)

Anwendungen

1. Flächenberechnungen
2. [Volumen eines Rotationskörpers](#)

Vektorgeometrie

1. Kugeln, Geraden und Ebenen im Raum

Wahrscheinlichkeitsrechnung

1. Diskrete und stetige Zufallsvariablen: Wahrscheinlichkeitsverteilung und Verteilungsfunktion
2. Kennwerte: Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung
3. Binomialverteilung
4. Gauß'sche Normalverteilung

Differentialgleichungen

1. Überprüfen der Lösung
2. Lösung durch Trennung der Variablen
3. Homogene lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung und ihre Lösung
4. Homogene lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung und ihre Lösung
5. Inhomogene lineare Differentialgleichungen (nur Überprüfung der Lösung)
6. Anwendungsbeispiele aus dem Physikunterricht

Physik

Arbeitsformen

Die Unterrichtsinhalte wurden im Frontalunterricht eingeführt oder anhand der ausgeteilten Unterlagen oder dem Schulbuch. Zur besseren Veranschaulichung der behandelten Lerninhalte und zur Förderung des Verständnisses wurden Demonstrationsversuche durchgeführt. Zu den meisten Themen gab es Übungseinheiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.

Im Fernunterricht erfolgte die Einführung über schriftliche Erklärungen meinerseits auf Moodle, Videos aus dem Internet (einmal sogar eigens vom Laborassistenten gedreht) zur Veranschaulichung, dann musste die Theorie selbständig aus den bereitgestellten digitalen Unterlagen erarbeitet werden und schließlich gab es Übungen (Moodle, Schulbuch, andere Bücher). Bei Schwierigkeiten haben Schüler ihre Arbeiten fotografiert und per E-Mail an mich geschickt und ich habe auf Fehler hingewiesen oder Lösungstipps gegeben.

Lehrmittel

Schulbuch (Impulse Physik 2), ausgeteilte Kopien aus anderen Büchern (vollständige Sammlung steht auf Moodle), Laborgeräte.

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Mitschrift im Heft, Übungen im Heft, Auswertung und Darstellung von Versuchsergebnissen.

Differenzierung, Individualisierung

Von allen Schülern wurden sämtliche Inhalte abgewickelt.

Lernfortschritt: (allgemein)

Das Niveau reichte von ausreichend bis ausgezeichnet. Alle Schüler haben in diesem Schuljahr Fortschritte gemacht.

Bewertungskriterien

Methoden

Wesentliche Inhalte werden zunächst in der Schule erarbeitet. Theoretischer Stoff wird frontal präsentiert und anhand von Beispielen und von Demonstrationsversuchen erläutert. Die SchülerInnen sollen sich am Unterricht und an der Entwicklung des Stoffes aktiv durch Diskussionsbeiträge beteiligen. Einerseits haben sie dadurch die Möglichkeit, sich in der Fachsprache zu üben, andererseits können wir Lehrperson dadurch abschätzen, ob die Inhalte verstanden werden.

Die Lernzielkontrollen werden durch schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen erhoben. Unterrichtsbeobachtungen, wie Mitarbeit, Lerneinsatz, Arbeitsbereitschaft sowie Interesse der Schüler fließen zusätzlich in die Bewertung mit ein. Es werden insgesamt 6 Tests mit vorwiegend Rechenaufgaben durchgeführt. Die Tests während des Fernunterrichts erfolgen unter Videobewachung, im Anschluss wird das Elaborat fotografiert und per E-Mail an mich gesendet.

Kriterien

Für die Bewertung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Rechenfähigkeit, Umgang mit Einheiten und gültigen Ziffern
- die Beherrschung der Begriffe
- die Fachsprache
- das Fachwissen
- die Darlegung der physikalischen Aspekte
- der persönliche Einsatz für das Fach

Kompetenzbereiche

Die Schülerin, der Schüler kann:

- Zu Phänomenen und Vorgängen der Natur geeignete Untersuchungsfragen und Hypothesen formulieren und diese experimentell überprüfen, gesammelte Daten und Informationen interpretieren, analysieren, erläutern und kommentieren
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Entwicklungen und Prozesse sowie Systeme erkennen und miteinander kombinieren, Analogieschlüsse ziehen

Lerninhalte

Im Fernunterricht behandelte Unterrichtsinhalte sind blau gekennzeichnet.

Elektrostatik

Elektrische Ladung und ihre Eigenschaften, Elementarladung, Coulomb'sches Gesetz, Influenz und Polarisation, elektrisches Feld einer einzelnen Punktladung und einer Platte, Überlagerung von elektrischen Feldern, Feldlinien, Plattenkondensator, Kapazität, Gauss'sches Gesetz, elektrische Feldstärke beim Einfügen eines Dielektrikums, Energie im Kondensator, Energiedichte, Schaltung von Kondensatoren, Arbeit im radialen Feld und im homogenen Feld, elektrisches Potential und Spannung, Äquipotentialflächen, Ablenkung bewegter Ladungen im homogenen elektrischen Feld

Magnetostatik

Erzeugung magnetischer Felder durch Dauermagnete oder Ströme, magnetische Feldlinien, Kraft eines Magneten auf stromdurchflossene Leiter, magnetische Flussdichte, Lorentzkraft, Kraft zwischen zwei parallel verlaufenden, unendlich langen, stromdurchflossenen Leitern, Magnetfeld einer langen Spule und eines geraden Leiters, Ampère'sches Gesetz, Materie im Magnetfeld (Permeabilitätszahl), Halleffekt, Kreis- und Schraubenbahn bewegter Teilchen im homogenen Magnetfeld: Bestimmung der Masse eines Elektrons mit dem Fadenstrahlrohr, Massenspektrograph, klassisches Zyklotron.

Elektromagnetische Induktion

Der magnetische Fluss, elektromagnetische Induktion, Induktionsgesetz (Faraday-Neumann), Lenz'sche Regel, Thomson'scher Ringversuch, Wirbelströme, Selbstinduktion, Induktivität einer Spule, Energie einer Spule, Energiedichte des magnetischen Feldes, Induktionsgesetz, RL-Serienschaltkreis (mathematisches Analogon zu RC-Serienschaltkreis).

Wechselstrom

Erzeugung von Wechselspannung, Scheitel- und Effektivwert, ohmscher, induktiver und kapazitiver Widerstand, RLC-Serienschaltung: Wechselstromwiderstand (Impedanz), Phasenverschiebung, Wirkleistung, Leistungsfaktor, [Resonanz](#), [Transformator](#), [Drehstrom](#).

Maxwell-Gleichungen

Gauß'sches Gesetz, [Gauß'sches Gesetz des Magnetismus](#), Faraday'sches Gesetz, [erweitertes Ampère'sches Gesetz](#).

Elektromagnetische Wellen

[Elektrischer Schwingkreis \(gedämpft und ungedämpft\)](#), [Thomson'sche Schwingungsgleichung](#), [Hertz'scher Dipol](#), [Fernfeld einer elektromagnetischen Welle](#), [Ausbreitungsgeschwindigkeit](#), [Brechungsindex](#), [Energiedichte](#), [Polarisation](#), [elektromagnetisches Spektrum](#).

Spezielle Relativitätstheorie

Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, Einstein'sche Postulate, Zeitdilatation und Längenkontraktion, Myonenerfall, Gleichzeitigkeit, Galilei-Transformationen, Lorentz-Transformationen, relativistische Addition von Geschwindigkeiten, optischer Dopplereffekt, Rotverschiebung, [relativistische Masse](#), [relativistischer Impuls](#), [relativistische kinetische Energie und Gesamtenergie](#), [Äquivalenz von Energie und Masse](#).

Einführung in die Quantenphysik

Dualismus Teilchen-Welle: Photoeffekt, Photonenhypothese, Planck'sches Wirkungsquantum, Energie und Impuls des Photons, Compton-Effekt, Materiewellen, De-Broglie-Wellenlänge, Heisenberg'sche Unschärferelation.

Naturwissenschaften

Arbeitsformen

Es wurden verschiedene Unterrichts- bzw. Arbeitsformen zur Erarbeitung der Lerninhalte und Erreichung der Lernziele eingesetzt:

Die fachspezifischen Lerninhalte wurden vorwiegend anhand von Vorträgen des Fachlehrers, unterstützt durch Powerpoint-Präsentationen, sowie z.T. anhand von Kurzfilmen und Arbeitsblättern erarbeitet und gefestigt.

Durch die eigenständige, wahlweise in Einzel- oder Partnerarbeit durchgeführte Bearbeitung von Arbeitsblättern zu bestimmten Themenbereichen, wurden verschiedene Arten von Aufgabenstellungen erarbeitet, wodurch die praktische Anwendung von Kenntnissen eingeübt werden sollte.

Ausgewählte naturwissenschaftliche Themen, wie beispielsweise die Plattentektonik (Plattenbewegungen, Belege der Theorie, Hotspot-Vulkanismus, Zusammenhang Vorkommen von Vulkanismus und Plattentektonik) wurden im Rahmen des Fernunterrichts in Form von strukturierten Arbeitsaufträgen bearbeitet, welche die Lernziele und entsprechende Lernunterlagen wie Texte und Filme beinhalteten. Weiters wurden von den SuS Fragen und/oder Arbeitsblätter zur Festigung der Lerninhalte erarbeitet und z.T. über google classroom abgegeben.

Zudem wurde im Fernunterricht google meet genutzt, um neue Lerninhalte über Vorträge des Fachlehrers, unterstützt durch Powerpoint-Präsentationen, zu vermitteln und Rücksprache mit den SuS zu halten.

Entsprechende Lernunterlagen bzw. Arbeitsaufträge, Kurzfilme u.a. wurden auf google drive und/oder google Classroom für die SuS hinterlegt.

Mit dem Vortrag von Univ.-Prof. Stefan Zerbe der Universität Bozen, wurde den SuS eine Einführung in das aktuelle Thema "Ökosystemrenaturierung als Beitrag zur nachhaltigen Landnutzung", auch im Zusammenhang mit dem Jahresmotto der Schule, seitens eines externen Referenten geboten und in der Diskussion ein Austausch mit einem Universitätsprofessor ermöglicht.

Durch die Teilnahme am Workshop „Lo Sherlock Holmes del DNA“ im Muse Trient, welcher in italienischer Sprache abgehalten wurde, konnten die SuS molekularbiologische Methoden anwenden und einen Einblick in das molekularbiologische Arbeiten im Labor erlangen.

Lehrmittel, Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Auszugsweise verwendete Bücher:

Campbell Biologie - Gymnasiale Oberstufe, 2011, Pearson Deutschland Verlag, Hallbergmoos/Dtl.
Kopien aus diversen Schul- oder Fachbüchern, verschiedene Arbeitsblätter oder Informationen aus dem Internet, verschiedene themenbezogene Kurzfilme

Differenzierung, Individualisierung

Durch unterschiedliche Aufgabenstellungen wurden die unterschiedlichen Fertigkeiten wie das Wiedergeben, Erklären, Erläutern, Vergleichen, Unterscheiden, Erfassen, Herstellen von Zusammenhängen usw. eingeübt und damit eine Vielfalt in der Handlungsdimension erreicht. Unterschiedliche Formen der Visualisierung wie Bilder, Diagramme, Modelle, Kurzfilme wurden eingesetzt, um Prozesse zu veranschaulichen und Lernzugänge über verschiedene Wege zu ermöglichen. Aufgaben mit unterschiedlichem Anforderungsniveau trugen weiters zur Differenzierung des Lernangebots bei.

Lernfortschritt: (allgemein)

Ein Lernfortschritt und positive Lernentwicklung war bei allen SuS zu verzeichnen, jedoch in unterschiedlich großem Ausmaß.

Bewertungskriterien

Methoden

Die Überprüfung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgte durch schriftliche Tests und mündliche Prüfungen, welche jeweils mit 1 gewichtet wurden. Die mündlichen Prüfungen wurden in Form eines Prüfungsgesprächs abgewickelt. Während des Fernunterrichts wurden die mündlichen Prüfungen über google meet abgehalten; Tests wurden über google Classroom abgewickelt und mit Gewichtung 0,33 bewertet. Zudem wurden einige der erteilten schriftlichen Arbeitsaufträge mit einer Gewichtung von 0,33 bewertet.

Kriterien

Bei der Bewertung der Tests, der mündlichen Prüfungen und der Arbeitsaufträge wurde das Augenmerk darauf gelegt, dass naturwissenschaftliche Kenntnisse vollständig, folgerichtig, in angemessener Fachsprache und in geeigneter Form dargelegt werden, Gesetzmäßigkeiten und Prozesse richtig erkannt und erklärt werden und Zusammenhänge hergestellt werden können. Die schriftlichen Tests beinhalteten zum Teil multiple choice-Fragen, großteils jedoch offene Fragen, die Erläuterung von Fachbegriffen, sowie Aufgaben, Abbildungen zu erläutern, Prozesse und Sachverhalte wiederzugeben oder in einer beschrifteten Skizze darzulegen, zu vergleichen oder zu unterscheiden, sowie Zusammenhänge herzustellen. Bei den mündlichen Prüfungsgesprächen wurden mehrere Fragen zu behandelten Themenbereichen gestellt, welche die SuS mündlich erläutern und darlegen konnten. Zum Einstieg in das Prüfungsgespräche wurden zum Teil Abbildungen mit fachlichem Kontext verwendet.

Kompetenzbereiche

Die SuS können ...

- naturwissenschaftliche Kenntnisse in angemessener Fachsprache und Form wiedergeben.
- Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Prozesse erkennen.
- naturwissenschaftliche Phänomene und Vorgänge erkennen, theoretisch analysieren und deren Inhalte praktisch umsetzen.
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft einschätzen.

Lerninhalte

1.Genetik

DNA als Informationsspeicher

Die SuS können...

- den chemischen Aufbau der DNA und der RNA erläutern und vergleichen.
- den Feinbau der Chromosomen beschreiben (Abbildung 16.15 Seite 210-211 im Buch Campbell Biologie, 2011, Pearson Verlag)
- den Prozess der Replikation erklären.
- den Versuch von Meselson und Stahl (1957) erläutern (Abbildung 129.1, S. 129 im Buch Linder Biologie Gesamtband, 23.neu bearbeitete Auflage).

Vom Gen zum Protein

Die SuS können...

- den Prozess der Transkription sowie die Prozessierung der m-RNA bei Eukaryoten erläutern.
- die Charakteristik des genetischen Codes erläutern.
- den Versuch von Matthaei und Nirenberg (1961) erläutern (Abbildung 137.1., S. 137 im Buch Linder Biologie Gesamtband, 23.neu bearbeitete Auflage, Schroedel Verlag, 2011).
- den Prozess der Translation erklären.
- den Aufbau der t-RNA beschreiben.
- die Regulation der Genaktivität bei E.coli (Substratinduktion und Endproduktrepression) erläutern und vergleichen (Abbildung 150.1. , S. 150 im Buch Linder Biologie (s.o.).

Gentechnik und molekularbiologische Methoden

Die SuS können...

- die Bedeutung und die Charakteristik von Restriktionsenzymen sowie von Vektorplasmiden erläutern.
- die Begriffe Transformation, Konjugation und Transduktion unterscheiden.
- erklären, wie ein Gen mittels bakterieller Plasmide kloniert werden kann und wie die Selektion mittels LacZ Gen und einer Ampicillinresistenz erfolgen kann (Abbildung 20.3, S. 255 im Buch Campbell Biologie).
- die Vervielfältigung von DNA mittels der Methode der Polymerasekettenreaktion (PCR) erklären.
- Auftrennung von DNA Fragmenten mittels der Methode der Gelelektrophorese erläutern.
- DNA-Sequenzierung nach der Methode von Sanger erläutern.
- das DNA Fingerprinting erläutern.

Die SUS kennen Beispiele für die Anwendung der gentechnischen bzw. molekularbiologischen Methoden:

- a) GVO in der Landwirtschaft: z.B. Bt-Mais, herbizidresistente Nutzpflanzen, „Golden rice“
- b) DNA Fingerprinting
- c) Produktion von bestimmten Stoffen mit Hilfe gentechnisch veränderter Organismen in den Bereichen Lebensmittel- und Waschmittelindustrie, Pharmazie
- d) Nachweis von bestimmten Genen oder Sequenzen mittels DNA- Chips
- e) „Gene editing“ - Crispr Cas9

Die SuS können die im Rahmen des Workshops „Lo Sherlock Holmes del DNA“ im Muse Trient, durchgeführten Aktivitäten und Versuche erläutern:

Nachweis gentechnisch veränderter Lebensmittel mittels spezifischer Primer, Amplifikation mittels PCR, Gelelektrophorese, Auswertung der Daten.

Rollenspiel pro und contra des Einsatzes gentechnisch veränderter Pflanzen.

Geschlechtliche Fortpflanzung und Mutationen als Ursachen der genetischen Variabilität

Die SuS können...

- die Grundbegriffe diploid, haploid, Karyogramm, homologe Chromosomen, Schwesterchromatiden, Zygote verstehen und anwenden.
- die Ursachen der genetischen Variabilität erläutern: unabhängige Verteilung der homologen Chromosomen während der Meiose I, crossing over, zufällige Befruchtung.
- die Bedeutung von Mutationen als Ursachen der genetischen Variabilität erläutern.
- die Begriffe somatische Mutation, Mutation in Keimzellen, induzierte und Spontanmutation unterscheiden.
- Mutagene und ihre Auswirkungen benennen.
- die Charakteristik und Formen von Punktmutationen (Substitution, Insertion, Deletion), Chromosomenmutationen (Deletion, Inversion, Translokation, Duplikation) und Genommutationen (Aneuploidie, Polyploidie) erklären und unterscheiden.

Beziehung von Genotyp und Phänotyp

Die SuS können...

- die Grundbegriffe Phänotyp, Genotyp, Allele, heterozygot, homozygot, Dominanz, Rezessivität verstehen und anwenden.
- die Beziehung von Genotyp und Phänotyp am Beispiel der Anwendung der Mendelschen Regeln nachvollziehen.
- die Begriffe Kodominanz und multiple Allelie am Beispiel des Blutgruppensystems AB0 erläutern.
- den Begriff Polygenie am Beispiel des Modells der Hautfarbe erläutern.

2. Zell- und Stoffwechselbiologie

Grundlagen des zellulären Stoffwechsels

Die SuS können...

- die Charakteristik und die Wirkungsweise von Enzymen beschreiben.
- die Charakteristik einer irreversiblen, kompetitiven und allosterischen Hemmung erläutern und vergleichen.

Zellatmung und Gärung

Die SuS können...

- die Bedeutung von ATP für die zellbiologischen Vorgänge erläutern.
- die Charakteristik der Prozesse der Zellatmung (Glycolyse, Pyruvatabbau zu Acetyl-CoA, Citratzyklus) hinsichtlich Bildung und Einsatz von ATP, Freiwerden von CO₂, Bildung der Reduktionsäquivalente NADH und FADH₂ erläutern.
- den Aufbau eines Mitochondriums beschreiben.
- die Prozesse, welche an der Atmungskette und der ATP-Synthase ablaufen, erläutern (Abbildung 9.9. und 9.10 auf Seite 114 und 115 des Buches Campbell Biologie).
- die Bedeutung der Reduktionsäquivalente NADH und FADH₂ für die Bildung von ATP erklären.
- den Unterschied zwischen Substratkettenphosphorylierung und oxidativer Phosphorylierung erläutern.
- die Energiebilanz der Zellatmung erläutern.
- die alkoholische Gärung und die Milchsäuregärung im Hinblick auf die Bildung von ATP, Bildung der Endprodukte Ethanol und CO₂ bzw. Lactat beschreiben und vergleichen.

Photosynthese

Die SuS können...

- die Bedeutung der Photosynthese erklären.
- den Aufbau eines Chloroplasten beschreiben.
- die Lichtreaktion erläutern (Abbildung 10.12 auf Seite 133 im Buch Campbell Biologie).
- die Dunkelreaktion erläutern (Abbildung 10.13 auf Seite 134 im Buch Campbell Biologie).

Struktur und Funktion biologischer Membranen

Die SuS können...

- das Vorkommen, den Aufbau, die Eigenschaften und die Funktionen von Biomembranen und den beteiligten Membranproteinen erläutern.
- die Charakteristik des passiven Stofftransports (Diffusion, Osmose, erleichterte Diffusion) anhand von Beispielen erläutern.
- die Charakteristik des aktiven Stofftransports (primär und sekundär aktiver Stofftransport) erläutern.
- die Bedeutung und Funktionsweise der Natrium-Kalium-Pumpe erläutern.
- die Charakteristik des Stofftransports in Vesikeln durch Endocytose und Exocytose erläutern und unterscheiden.
- den Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion am Beispiel der Biomembran erläutern.

Viren

Die SuS können...

- den Aufbau und die Kennzeichen der Viren erläutern.
- den lytischen und lysogenen Zyklus eines Phagen erläutern.
- am Beispiel des neuen Coronavirus (Covid-19) erläutern, dass wissenschaftliche Kenntnisse im Verlauf der Zeit erarbeitet und bestätigt werden müssen.

4. Die Erde als dynamisches System

Dynamik der Lithosphäre - Plattentektonik

Die SuS können...

- den Aufbau der Erde und der Lithosphäre beschreiben.

Beginn des Fernunterrichts:

- die Dynamik an divergenten Plattengrenzen erläutern und die Entstehung von Grabenbrüchen und mittelozeanischen Rücken (MOR) erklären.
- die Dynamik an konvergenten Plattengrenzen erläutern: ozeanisch- ozeanische Konvergenz im Zusammenhang mit der Bildung von Inselbögen, ozeanisch-kontinentale Konvergenz im Zusammenhang mit der Bildung von kontinentalen Vulkanbögen (Beispiel Anden), kontinental-kontinentale Konvergenz im Zusammenhang mit der Bildung des Himalaya und der Alpen, Transformstörungen am Beispiel der San Andreas-Störung und entlang des Mittelatlantischen Rückens.
- den Wilson-Zyklus erläutern.
- die Belege der Theorie der Plattentektonik erläutern.
- einen Zusammenhang herstellen zwischen der Dynamik an Plattengrenzen, Hotspots und dem Vorkommen von Vulkanismus.
- die Entstehungsgeschichte der Alpen erläutern und die Entstehung von Kalkriffen am Beispiel des Rosengartens beschreiben (Film von Benno Baumgarten, "Das Rosengarten-Riff", Naturmuseum 2003).
- den Gesteinszyklus erläutern.

- wichtige gesteinsbildende Minerale nennen sowie die Charakteristiken der Erstarrungsgesteine, Sedimentgesteine und Umwandlungsgesteine erklären.
- die verschiedenen Prozesse der Verwitterung erläutern.

Dynamik der Atmosphäre und Klimawandel

Die SuS können...

- die Charakteristiken des Stockwerksbau der Atmosphäre erläutern und einige darin ablaufende Prozesse, wie die Rolle des stratosphärischen Ozons, erläutern sowie die Zusammensetzung der Luft beschreiben.
- den Unterschied zwischen Wetter und Klima erläutern und die Charakteristiken des Klimasystems beschreiben.
- den anthropogenen und natürlichen Treibhauseffekt erläutern.
- die Kernbotschaften des Fünften Sachstandsberichts des IPCC Klimaänderung 2013: Naturwissenschaftliche Grundlagen (Teilbericht 1) erläutern.
- Ursachen, Modelle, Prognosen und Maßnahmen gegen den Klimawandel erläutern.
- die Charakteristik des Kohlenstoffkreislaufes darlegen.

Zeichnen und Kunstgeschichte

Arbeitsformen

Im Kunstunterricht werden unterschiedliche Arbeitsformen eingesetzt:

- Frontalunterricht
- mündliche und schriftliche Äußerungen
- Diskussionsrunden
- Betrachtung, Beschreibung und Interpretation von Kunstwerken
- praktische Umsetzung

Lehrmittel

Kunstgeschichte:

Kammerlohr - Kunst im Überblick

Bildmaterial

Filmmaterial: DVDs bzw. YouTube Videos

Praxis:

Arbeiten im Klassenraum

Lernunterlagen, Arbeitsmaterial

Im Unterricht wurde hauptsächlich das Kunstgeschichte Buch „Kammerlohr, Kunst im Überblick“ eingesetzt. Die Themen wurden gemeinsam gelesen und anschließend diskutiert. Zur Ergänzung wurde im Internet recherchiert oder Kunstfilme gezeigt

Differenzierung, Individualisierung

Im praktischen Bereich wurde mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern die Arbeiten individuell erklärt und besprochen. Bei Kunstgeschichte Tests wurden keine Differenzierungen vorgenommen.

Lernfortschritt: (allgemein)

Auf Leistungsüberprüfungen im theoretischen Teil haben sich die Schülerinnen und Schüler meisten gewissenhaft vorbereitet. Im praktischen Bereich waren die Ergebnisse durchwegs gut/sehr gut bis ausgezeichnet. Im Allgemeinen waren die Schülerinnen und Schüler am Fach sehr interessiert, die Lernfortschritte gut bis ausgezeichnet.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Unterricht war meist themenzentriert oder projektorientiert und in der Regel wie folgt aufgebaut:

- lehrerzentrierte Einführung
- Vertiefung durch mit Bildmaterial und nützlichen Informationen
- Filmmaterial mit Interviews, Dokumentarfilme oder Spielfilmen
- Mitschrift und individuelle Recherche

Für die Überprüfung des Lernfortschrittes wurden jeweils eine der folgender Methoden angewandt:

- schriftlicher Test
- mündliche Prüfung (bei Bedarf)
- praktische Umsetzung

Kriterien

Die Fachgruppe differenzieren folgende Kompetenzbereiche und Kompetenzen:

Theorie:

Präsentation

Kunstwerke beurteilen, vergleichen und einordnen

Kritikfähigkeit und künstlerische Toleranz

vernetztes Denken

Praxis:

Planung und Durchführung

Kreativität und individuelles Ausdrucksvermögen

Präsentation

Kompetenzbereiche

- Abstraktionsfähigkeit
- Kooperation und Kommunikation
- Kreativität und individuelles Ausdrucksvermögen
- Kritikfähigkeit und künstlerische Toleranz
- Kunstwerke beurteilen, vergleichen und einordnen
- Medienkompetenz
- Planung und Durchführung
- Präsentation
- Raumvorstellung
- Saubere und korrekte Arbeitsweise
- Vernetztes Denken
- Wissenschaftliche Arbeitsweise

Lerninhalte

Wegbereiter der Moderne Wichtige Werke: Paul Cézanne: „Der Steinbruch Bibémus“ 1896-1898 - Vincent van Gogh: „Das Nachtcafé in Arles“ 1888 - Paul Gauguin: „Nave Nave Moe“ 1894

Kubismus Grundlagen und Frühkubismus Analytischer Kubismus Synthetischer Kubismus (zum Thema „kubistische Malerei“ wurde auch eine praktische Arbeit gemacht)

Wichtige Werke: Pablo Picasso: „Les Demoiselles d’Avignon“, 1907 – Georges Braque: „Krug und Violine“, 1910 – Juan Gris: „Stilleben mit Gitarre“, 1915, - Rudolf Belling: „Dreiklang“ 1919

Expressionismus Die Fauvisten Die Brücke Maler Der Blaue Reiter

Wichtige Werke Henri Matisse: „Harmonie in Rot“, 1909 - Ernst L. Kirchner: „Der Rote Turm in Halle“, 1915 - Ernst L. Kirchner: „Potsdamer Platz“, 1914 - Karl Schmidt Rottluff: „Christus und Judas“, 1918 -.Wilhelm Lehmbruck. „Der Gestürzte“, 1915-16.- Franz Marc: „Der Tiger“, 1912 Ossip Zadkine: „Die zerstörte Stadt“ 1951-1953

Wege zur Abstraktion (zum Thema „abstrakte Malerei „wurde der Film „KANDINSKY„ gezeigt) Von der Nachahmung der Natur zur schrittweisen Reduzierung von Form und Farbe.

Wassily Kandinsky „Gerade Straße“, 1909, „Komposition VI“, 1913, „Durchgehender Strich“, 1923

Piet Mondrian „Der rote Apfelbaum“, 1909-10, „Komposition Bäume II“, 1912, „Rhythmus aus schwarzen Linien“, 1935-1942

Dadaismus (zum Thema wurde aus „Sternstunde Kunst“ der Film „das Prinzip Dada“ gezeigt)

Wichtige Werke, Hugo Ball im „Cabaret Voltaire“ 1916 – Raoul Hausmann: „Mechanischer Kopf (Der Geist unserer Zeit)“ 1919_20 – Marcel Duchamp: „Fontäne“, 1917

Surrealismus Wichtige Werke, Salvador Dalí: „Die Beständigkeit der Erinnerung“, 1931 - Salvador Dalí: „Brennende Giraffe“, 1936/37, "Renè Magritte: „Die Beschaffenheit des Menschen I“, 1933, - Renè Magritte: „Der Verrat der Bilder (Ceci n’est pas une pipe)“ 1928/29, Giorgio de Chirico: „Die beunruhigenden Musen“ 1918

Realismen im 20. Jahrhundert

Verismus George Grosz: „Stützen der Gesellschaft“, 1926

Glanz und Elend der zwanziger Jahre Otto Dix: „Großstadt“, 1927/28

Der Wandel der Stadt Bozen nach den Ersten Weltkrieg

(zum Thema wurde der Film „Bauten der Macht“ des Rai Senders Bozen gezeigt und besprochen)

Das Antikriegsbild der Moderne **Pablo Picasso**: „Guernica“, 1937

Die Kunst im Nationalsozialismus (Einführung) Arno Breker. „Bereitschaft“ 1939

Futurismus Umberto Boccioni, „Urformen der Bewegung im Raum“, 1913

Bei dem Thema „**Figur aus einem Videospiele trifft auf Kunstgeschichte**“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler frei entscheiden mit welcher Epoche oder Strömung sie sich auseinandersetzen wollten. (Dieses Thema wurde noch in der Schule begonnen, aber teilweise zu Hause fertiggestellt. Die Arbeiten konnten dann in einem Ordner, den ich auf ihren Namen in Google Drive erstellt habe, zur Bewertung hochgeladen werden.)

Pop Art und Fotorealismus

Wichtige Werke, Andy Warhol: „Campbells Suppendosen 1“, 1968 - Roy Lichtenstein: „Okay, Hot Shot“, 1963, - Niki de Saint Phalle: „Schwarze Nana“, 1968/69, - Chuck Close: „Richard“, 1969, - David Parrish: „Motorrad 1“, 1971, - Franz Gertsch: „Medici“, 1971/72

(Dieses Thema wurde gänzlich zu Hause erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler bekamen von mir die nötigen Unterlagen auf Google Drive freigegeben und konnten dann mit mir über E-Mail in Kontakt treten. Die fertigen Arbeiten konnten in dem Ordner, den ich auf ihren Namen in Google Drive erstellt habe, hochgeladen werden und wurden dann von mir bewertet)

Bewegung und Sport

Arbeitsformen

Die 4 Lernfelder SPORT, GESUNDHEIT, FREIZEIT und SOZIALISATION bilden den Bezugsrahmen. Die Erziehung der Jugendlichen zu selbstbewussten stabilen Menschen steht im Vordergrund. Es geht primär darum den Schülern Wege aufzuzeigen, die Lust und den Spaß am Erproben und Experimentieren, aber auch am Üben und am Verbessern ihrer Bewegungsmöglichkeiten zu vermitteln und aufrecht zu erhalten.

Die Kompetenzen werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Übungs- und Arbeitsformen im Unterricht gefördert.

- Frontalunterricht
- Einzel-, Partnerarbeit und Kleingruppen
- Stationsbetrieb
- Zirkeltraining
- Turnier- und Wettspielformen

Lehrmittel

- Vorwiegend in der Turnhalle und in geeigneten Sportstätten
- Versch. Groß- und Kleingeräte
- Bälle in verschiedensten Materialien und Größen
- Spezialgeräte (Kletterwand, Reckstange, Barren, Stangen, Seile, Ringe...)

Differenzierung, Individualisierung

Im Sportunterricht wird darauf geachtet den einzelnen Schülern und ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen Gerecht zu werden. So werden Leistungen individuell nach den physischen und psychischen Voraussetzungen analysiert und gewertet.

Lernfortschritt: (allgemein)

Die Klasse kann im Laufe des Schuljahres durch Einsatz und Motivation auch sehr gute bis ausgezeichnete Lernfortschritte erzielen. Dabei ist das erreichte technische Niveau der Schüler unterschiedlich, aber bei allen, abhängig von den unterschiedlichen Disziplinen, so weit ausgeprägt, dass die verschiedenen Sportspiele und Bewegungsformen sehr gut bis ausgezeichnet funktionieren.

Bewertungskriterien

Methoden

Der Unterricht in Bewegung & Sport soll altersgemäß, lebensnah (den Bedürfnissen der Schüler und den lokalen Gegebenheiten entsprechen) und anschaulich sein.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, der Unterrichtsmethoden, der Hilfsmittel, der Betriebsweisen und der Betriebsformen sollen die Lehrkräfte das Interesse der Schüler wecken und deren Bewegungsbedürfnis gerecht werden.

- Anschauungsunterricht (Vormachen)
- Bewegungsbeschreibung und -erklärung
- Fernunterricht: Praktische Übungen werden auf Video festgehalten und über Google Drive freigeschaltet. Schriftliche Erklärungen der Übungen, deren Trainingseffekte auf den Körper und beanspruchte Muskulatur.
- Fernunterricht: schriftliche Anweisungen und Beschreibung einfacher Übungen und Lockerungsübungen für "Bewegte Pause"
- Fernunterricht: Kommunikation und Übermittlung der Inhalte und Unterlagen über E-Mail, Mitteilungen im Register, Google Drive und Google Meet.

Kriterien

Allgemeine Lernzielkontrollen haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele erreicht worden sind. Dazu eignen sich sportmotorische Tests, Vielseitigkeitsbewerbe und andere Leistungserhebungen, sowie eine systematische Beobachtung während des Unterrichts. Leistungskontrollen können einen Lern- und Übungsreiz für die Schüler darstellen und auch als Rückmeldungen für die Unterrichtsplanung und -durchführung herangezogen werden.

Die motorischen Qualifikationen können dabei relativ leicht und objektiv (standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests) beurteilt werden, da sie größtenteils messbar sind.

Überprüft wird der konditionelle Zustand (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, usw.) und die motorischen Fertigkeiten in den wichtigsten Schulsportarten (Ball sportarten, Geräteturnen, usw.).

Neben der Feststellung praktischer Fertigkeiten werden die im Lehrplan festgelegten und sportartspezifisch verschiedenen theoretischen Grundkenntnisse überprüft.

Auf folgende Themen wird geachtet:

- Kenntnis von Spielregeln
- taktische Grundkenntnisse in den einzelnen Sportspielen
- Schiedsrichtertätigkeit
- Sicherheitsmaßnahmen zur Unfallverhütung
- Wettkampfbestimmungen

Ein besonders großes Augenmerk wird auf den Bereich des affektiven und sozialen Lernens des Schülers gelegt. Dies bezieht sich vor allem auf dessen Lern- und Mitarbeitsbereitschaft.

Kriterien wie Interesse am Fach, regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Fairness, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Einsatzwille und Leistungsbereitschaft werden beobachtet und ergeben neben den oben genannten Lernzielkontrollen die Benotungsgrundlage.

- Wecken der individuellen Sportbegeisterung und intrinsischen Motivation (Sport als sinnvolle und erfüllende Freizeitbeschäftigung entdecken)
- Technisch korrekte Ausführung verschiedener Bewegungs- und Spielformen
- Neue Bewegungserfahrungen außerhalb der Turnhalle (Schwimmen, Klettern, Beachvolleyball, Wintersport)
- Bewegungsqualität (Rhythmik, Flüssigkeit der Bewegung, Feinform etc.)

- Motivation, Einsatz, Mitarbeit, Sozial wertvolle Verhaltensmuster (Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Teamfähigkeit, Selbstüberwindung, Durchhaltevermögen...)

Fernunterricht:

In diesem Schuljahr werden zur Bewertung (Schulschließung wegen des Coronavirus) auch Videos der Schüler/Innen mit Übungen die von ihnen ausgeführt werden und deren schriftliche Beschreibung herangezogen. Die Kommunikation erfolgt über E-Mail, Mitteilungen im Register, Google Drive und Google Meet.

Kompetenzbereiche

- **Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung**
- **Sportmotorische Qualifikationen**
- **Bewegungs- und Sportspiele**
- **Bewegung und Sport im Freien und im Wasser**

Die Schülerin, der Schüler kann:

- verschiedene Individual- und Mannschaftssportarten ausführen, technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern
- den Wert von aktiver Sportausübung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- sich Leistungsvergleichen im Sinne einer korrekten Ethik und unter Beachtung der geltenden Regeln und des Fairplay stellen sowie Sportaktivitäten für sich und andere organisieren und verschiedene Rollen übernehmen. Sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen und Bewegung, Spiel und Sport in Einklang mit Natur, Umwelt und den notwendigen Sicherheitsaspekten ausüben

Lerninhalte

- 1. Ballspiele:**
Basketball, Volleyball, Fußball, Handball, Floorball
- 2. Kleine Spiele:**
Aufwärmspiele mit und ohne Ball, Fangenspiele, Staffelspiele, Gruppenwettläufe, verschiedene Parcours mit Kleingeräten und auch mit Großgeräten (Kasten, Seil, Pferd, Sprossenwand, Barren, schwedische Gitterleiter)
- 3. Ausdauer:**
Verschiedene Laufformen
- 4. Fitness:**
Kräftigungsübungen, Coretraining, Übungen an und mit Geräten, Circuittraining, Fitnessparcours

5. Geräteturnen:

Übungssequenz am Barren, Stangenklettern, verschiedene Sprünge mit Minitrampolin und Sprungbrett

6. Tanz:

Zumba, Walzer

7. Trainingsvideos und schriftliche Beschreibung: (Fernunterricht)

Die Schüler/Innen erstellen Videos in denen sie Übungen vorzeigen und auf Google Drive zur Korrektur für die Lehrperson freigeben. Zusätzlich werden die gezeigten Übungen schriftlich beschrieben: Ausführung der Übungen, beanspruchte Muskulatur und Trainingseffekte auf den Körper

8. "Bewegte Pause": (Fernunterricht)

Da die Schüler/Innen in der Zeit des Fernunterrichts in den verschiedenen Fächern sehr viel am PC arbeiten und viele Arbeitsaufträge und Aufgaben zu Hause erledigen müssen, ist es notwendig, zwischendurch kleine Pausen einzulegen. Die Klassen erhalten schriftliche Übungsanweisungen für die Ausführung von einfachen Übungen und Lockerungsübungen, die in den Pausen zwischen den Arbeitsaufträgen der verschiedenen Fächer durchgeführt werden sollen.

9. Theoretische Inhalte:

- Grundlegende Spielregeln: Volleyball, Floorball, Basketball
- Schiedsrichtertätigkeit:
Einsatz der Schüler/Innen als Schiedsrichter bei den Sportspielen
- Taktische Grundkenntnisse der einzelnen Sportspiele:
Angriff und Abwehr bei den Sportspielen
- Unfallvorbeugung in der Turnhalle: Sachgemäße Anordnung von Geräten, Matten und Hilfsmaterialien

Fächerübergreifendes Lernangebot (FüLA)

Das Fach FÜLA in der Abschlussklasse besteht im Schuljahr 2019/20 aus drei unterschiedlichen Teilen:

- Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit und Übergreifende Kompetenzen und Orientierung
- Politische Bildung und Bürgerkunde
- Italiano: preparazione alla prova scritta

Lerninhalte

Wissenschaftliches Arbeiten und Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

- Themenfindung (+ Anforderungen an das Thema)
- Themenpräzisierung
- Themenformulierung
- Grundlagen der Recherche (Quellen, Schlagwort, Stichwort, Register, Inhaltsverzeichnis, elektronische Recherche, Quellenarten, Quellenbewertung, Quellenauswertung, Erstellung Arbeitskonzept)
- Grundlagen des wissenschaftlichen Apparats (Bibliographieren und Zitieren)
- inhaltliche Planung (Themenauswahl aus den Praktika)
- formal-technische Planung (Präsentationsmethoden und -techniken)
- Probeläufe

Politische Bildung - Bürgerkunde

- Entstehung der italienischen Verfassung
- wichtigste Grundgesetze (Artikel 1-12) → Normalstatut vs. Sonderstatut
- Aufbau und Funktionsweise des Parlaments (symmetrisches Zwei-Kammer-System)
- Wahl und Rolle des Staatspräsidenten (Repräsentant des Staates, Oberbefehlshaber des Militärs, Anteil an Gesetzgebung ...)
- Gesetzesvorschläge („disegno di legge“) und Entstehung eines Gesetzes → Gazzetta Ufficiale
- Grundsätze des Wahlrechts (Mehrheits- vs. Verhältniswahlrecht)
- Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers

Preparazione alla prova scritta di italiano

Durante le ore di lezione sono state fatte simulazioni dell'esame scritto (nello specifico sono stati esercitati la scrittura guidata e il testo argomentativo e sono stati ripresi quegli argomenti grammaticali che richiedevano un ripasso mirato.

Simulationen

Mündliches Prüfungsgespräch: Angemessener Sprachgebrauch und korrekte Fachsprache sowie das Auftreten werden in einzelnen Prüfungsgesprächen immer wieder geübt.

Bewertungskriterien: Die von den Fachgruppen beschlossenen Bewertungskriterien werden verwendet.

Bewertungskriterien für die Simulation des Prüfungsgesprächs

Eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs wird durchgeführt werden. Im Sinne der geltenden gesetzlichen Bestimmungen für die Bewertung der Simulation des Prüfungsgesprächs werden die folgenden Bewertungskriterien angewandt:

- *fundierte Fachkenntnisse* und die Fähigkeit, Fragestellungen mit Hilfe des angeeigneten Fachwissens zu erörtern und unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten,
- sprachliche Kompetenzen, d.h. die sachgerechte Verwendung der Fachsprache, der Erst- und Zweitsprache sowie der Fremdsprache, die korrekte und angemessene Ausdrucksweise, die Wendigkeit und Flexibilität im Gespräch,
- die Fähigkeit, das angeeignete Wissen eigenständig anzuwenden,
- die Fähigkeit, im Sinne des vernetzten Denkens Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen; soziales und interkulturelles Bewusstsein erkennbar zu machen,

Zustimmung der Schüler/-innen der Klasse

Name	Zustimmung
Blaas Zeno	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Casagrande Alex	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Fauner Jonas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Inderst Sophie	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Knoll Julia	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Kuen Sarah	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Lamprecht Judith	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Oberhofer Franziska Helga Maria	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Oberhollenzer Andreas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Pinzetta Virginia	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Schöpfer Lea	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Stampfl Lukas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Tappeiner Hannah	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Weger Andreas	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Wiedmer Verena	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Wiemann Raffaeiner Julius	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.
Zöschg Sonja	Ich stimme dem Klassenbericht meiner Klasse zu.

Die Lehrpersonen des Klassenrates wurden am 28.05.2020 mittels eines namentlichen telematischen Fragebogens befragt und haben den Klassenbericht stimmeneinheitlich verabschiedet.

Die Schüler/-innen erklären durch ihre Zustimmung (über namentliche telematische Befragung am 25.05.2020), dass die im Klassenbericht angeführten Lerninhalte im Unterricht behandelt wurden.

Alois Heinrich Weis

Direktor RGTFÖ Meran